

## Beteiligungsbericht 2023

Stand: 19. Juli 2024

*Abwasserzweckverband*

*„Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“*

**K B O**

Kommunale Beteiligungs-  
gesellschaft mbH an der  
Energie Sachsen Ost

**Gemeinde  
Lampertswalde**



Wirtschaftsförderung  
Region Meißen GmbH

# Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen
  - 1.1. Gesetzliche Grundlagen
  - 1.2. Kurzüberblick Beteiligungsbericht
2. Einzeldarstellung der Unternehmen
  - 2.1 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)
  - 2.2 Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)
  - 2.3 Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“
  - 2.4 Wirtschaftsförderung Region Meißen (WRM)
  - 2.5 SachsenEnergie AG

## Anlage

Tabellarische Darstellung des Beteiligungsberichtes 2023 zum Zwecke der ortsüblichen Bekanntgabe in der Gemeinde Lampertswalde

# 1. Grundlagen

## 1.1. Gesetzliche Grundlagen

Dieser Bericht ist Informationsgrundlage für die Entscheidungsträger und soll diese bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben in den Aufsichtsgremien unterstützen. Darüber hinaus können Interessierte einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde erhalten.

Grundlage des Beteiligungsberichtes 2023 sind die geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen sowie deren Beteiligungsberichte. Außerdem gibt er Auskunft über gesellschaftsrechtliche Veränderungen und veranschaulicht die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände.

Gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO ist die Gemeinde Lampertswalde verpflichtet, jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres dem Gemeinderat eine Beteiligungsbericht vorzulegen, der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten und ortsüblich bekannt zu geben.

In diesem Beteiligungsbericht muss mindestens enthalten sein:

- eine Beteiligungsübersicht  
(Rechtsform, Unternehmensgegenstand und -zweck, Stamm- oder Grundkapital sowie prozentualer Anteil der Gemeinde)
- die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen  
(Summe aller Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt, Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen)
- ein Lagebericht.

## 1.2. Kurzüberblick Beteiligungsbericht

Dieser Überblick soll sich auf die Verknüpfungen zwischen den Unternehmen und der Gemeinde Lampertswalde beschränken.

Die Lage der einzelnen Unternehmen ist in der jeweiligen Darstellung angegeben, sofern die entsprechenden Daten zum Zeitpunkt der Berichterstattung vorlagen.

Es wird in mittelbare und unmittelbare Beteiligungen unterschieden.

Im Fall von mittelbaren Beteiligungen ist der Anleger nicht direkt an dem Unternehmen beteiligt, sondern über dazwischengeschaltete Personen, Investoren oder Unternehmen. Die Gemeinde Lampertswalde weist eine mittelbare Beteiligung an der SachsenEnergie AG aus, diese wird treuhänderisch durch die KBO gehalten.

Eine unmittelbare Beteiligung, auch als direkte oder echte Beteiligung bezeichnet, liegt vor, wenn sich der Anleger direkt/unmittelbar an einem Unternehmen beteiligt. Der Anleger bringt somit das Kapital unmittelbar in das Unternehmen ein.

Im Geschäftsjahr 2023 war die Gemeinde Lampertswalde an zwei Unternehmen unmittelbar beteiligt. Es handelt sich hierbei um:

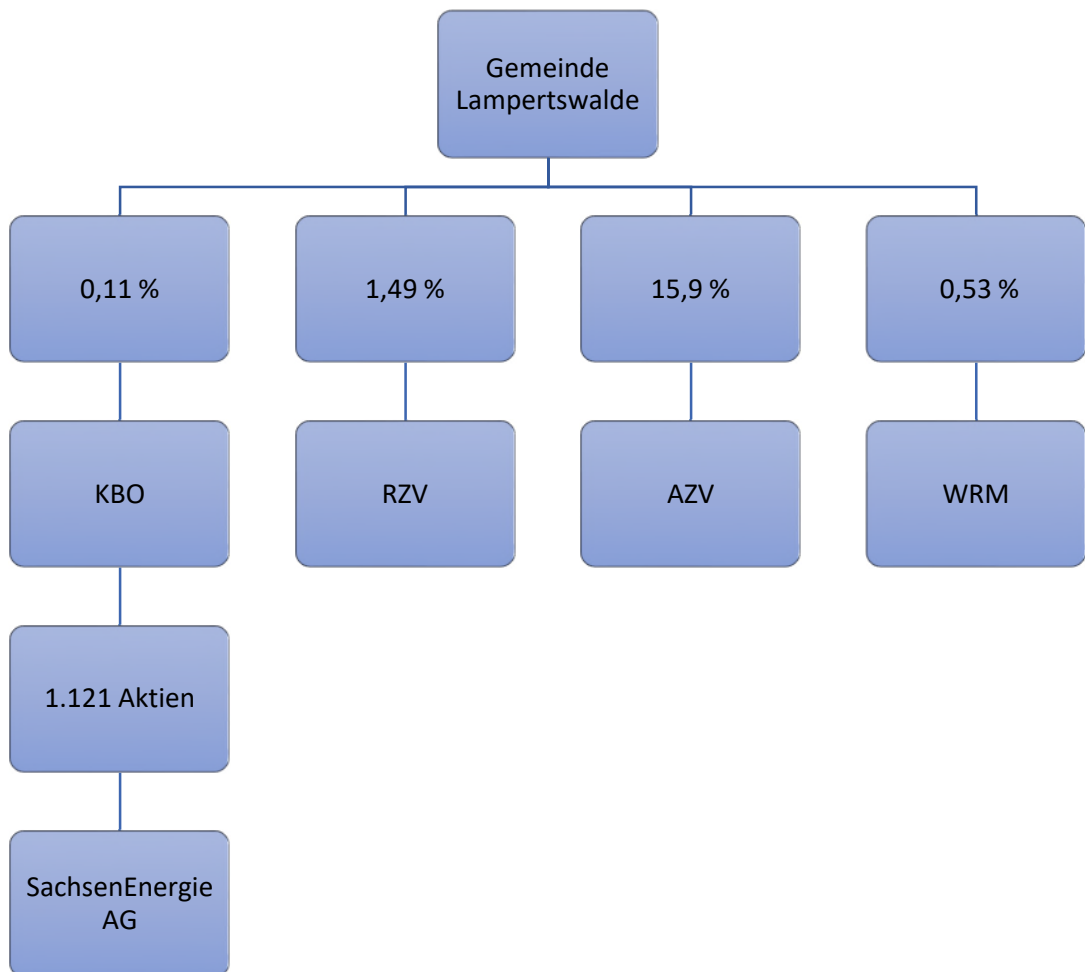
- die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost (KBO) sowie
- der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM).

Aus der Beteiligung an der KBO erhält die Gemeinde Lampertswalde eine Dividende in Höhe von 8.686,86 € netto (10.320,00€ brutto) sowie eine Feste Ausgleichzahlung der SachsenEnergie AG in Höhe von 20.262,53€ netto (24.471,43€ brutto).

Im Jahr 2023 war die Gemeinde zudem an zwei Zweckverbänden beteiligt:

- den Regionalen Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV) sowie
- dem Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“ (AZV).

Das folgende Diagramm zeigt die oben genannten Beteiligungen:



## 2. Einzeldarstellung der Unternehmen

### 2.1 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)

Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Anschrift:

KBO  
Dresdner Straße 48  
01844 Neustadt in Sachsen

Tel.: (03596) 56 12 40  
Fax: (03596) 56 12 41  
E-Mail: kbo@kbo-online.de

Gründungsjahr: 1996

Rechtsform: GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Wirtschaftsjahr: abweichendes Wirtschaftsjahr, 01. September bis 31. August

Gesellschafter/Stammkapital:

147 Gesellschafter und 5 Treugeber  
Stammkapital per 31.08.2023: 20.144.184,00€

Der Anteil der Gemeinde Lampertswalde beträgt 21.500,00€ und entspricht damit 0,11 %.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, Unternehmens: insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben,

1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten; 4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Organe der Gesellschaft:

Gesellschafterversammlung  
Aufsichtsrat, mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herr Frank Schöning (Bürgermeister der Gemeinde Kreischa)  
Geschäftsführung: Frau Katrin Fischer

Name des Abschlussprüfers:

ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

Finanzbeziehungen:

Die KBO schüttete im Wirtschaftsjahr 2022/2023 eine Dividende in Höhe von 0,48 € je 1€ Geschäftsanteil aus. Auf die Gemeinde entfallen somit:

<b>Leistungen der Gesellschaft an die Gemeinde</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	10.320,00 €
abzgl. Kapitalertragssteuer 15%	1.548,00 €
abzgl. Solidaritätszuschlag 5,5 % aus KapESt	85,14 €
Auszahlungsbetrag (netto)	8.686,86 €
<b>Leistungen der Gemeinde an die Gesellschaft</b>	
Verlustabdeckung	0,00 €
Sonstige Zuschüsse	0,00 €
Übernommene Bürgschaften /Sonstige Gewährleistungen	0,00 €
Sonstige Verpflichtungen	0,00 €

Die Ausschüttung erfolgte am 27. November 2023.

Situationsbericht der Geschäftsführung:

**Lagebericht der  
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH  
an der Energie Sachsen Ost  
für das Geschäftsjahr vom  
1. September 2022 bis zum 31. August 2023**

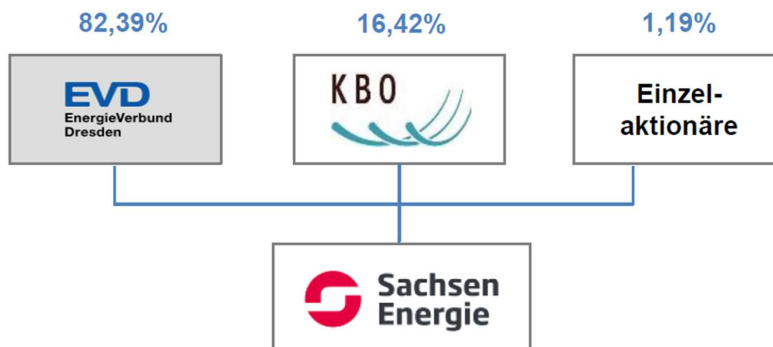
**I. Grundlagen des Unternehmens**

**1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für 4 Kommunen verwaltet. Mit Vertrag vom 29.09./13.10.2022 wurde das Treuhandverhältnis zwischen der Großen Kreisstadt Löbau und der KBO über die Verwaltung von 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aufgrund ordentlicher Kündigung der Großen Kreisstadt Löbau mit Ablauf des 31.12.2022 beendet. Der Übertragung der 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aus dem wirtschaftlichen Eigentum der KBO auf die Große Kreisstadt Löbau hat die Hauptversammlung der SachsenEnergie am 05. Juli 2023 zugestimmt.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2023



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 EUR, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Jahr 2022 war durch eine dynamische, zeitlich kurz getaktete und umfangreiche Energiegesetzgebung gekennzeichnet. Neben den regulären Vorhaben war die Bewältigung der aus dem Ukrainekrieg resultierenden energiewirtschaftlichen Auswirkungen der wesentliche Treiber. Im Zentrum der Gesetzgebung standen die

- Gewährleistung der Versorgungssicherheit, insbesondere für Erdgas
- Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energie im Strom- und Wärmemarkt sowie die
- soziale Flankierung und Begrenzung von Extrempreisen für Industrie, Gewerbe und Haushalte.

Als Reaktion auf die energiewirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekriegs in der Europäischen Union wurde auf europäischer Ebene das Programm REPowerEU verabschiedet. Des Weiteren wurde die Einführung eines europäischen Gaspreisdeckels auf Großhandelsebene vereinbart.

Begleitend zu den Zielen der Energiewende ist auch die Regulierung der Strom- und Gasnetze an die sich ergebenden Herausforderungen anzupassen. Einen Schritt in diese Richtung ging die Bundesnetzagentur mit ihrer Festlegung, dass Gasnetzanlagen, die ab 2023 aktiviert werden, kalkulatorisch bis zum Beginn des Jahres 2045 abgeschrieben werden können.

Im Nachgang der Erstellung des „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ verabschiedete das sächsische Kabinett im Januar 2022 die sächsische Wasserstoffstrategie. Ihre zwei zentral verfolgten Ziele sind, mit Wasserstoff einen signifikanten Beitrag zur Sektorkopplung zu leisten und bis zum Jahr 2030 eine Wasserstoffwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufzubauen.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die Energiemärkte hatten in 2022 erhebliche Preissteigerungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zu verzeichnen. Aufgrund des starken Anstiegs von Gas- und Strompreisen wurden Erzeugungskapazitäten aus der Versorgungsreserve wieder ans Netz gebracht. Durch den Wegfall der Erdgaslieferungen aus Russland hat der Preis für LNG erheblich an Bedeutung gewonnen. Für den Import von LNG wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen.



## 2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2022

Die SachsenEnergie AG zieht für das Geschäftsjahr 2022 eine positive Bilanz. Mit 168,7 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert (121,3 Mio. EUR) und auch über dem Planwert (161,7 Mio. EUR).

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Die Umsatzerlöse liegen mit 2.626,2 Mio. EUR um 1.137,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Materialaufwand beträgt 2.445,3 Mio. EUR (Vj. 1.325,5 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen. Die Absatzmengen von Strom und Gas sind in 2022 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 72,1 Mio. EUR um 40,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand liegt mit 38,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (34,9 Mio. EUR). Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine durchschnittlich höhere Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr und auf Vergütungssteigerungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen 60,5 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens und durch außerplanmäßige Abschreibungen um 6,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 135,6 Mio. EUR (Vj. 97,4 Mio. EUR) sind vor allem aufgrund von Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen angestiegen.

Das Finanzergebnis von 159,3 Mio. EUR enthält mit 15,2 Mio. EUR einmalige Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen. Darüber hinaus sind die Erträge aus Gewinnabführungen, insbesondere aus Gewinnabführungen der DREWAG, angestiegen. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze und der SachsenServices aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2022 mit -7,5 Mio. EUR negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2022 114,9 Mio. EUR (Vj. 114,1 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Die SachsenEnergie-Gruppe baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2022 wurden 30,2 Mio. EUR investiert.

Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das Bestehende Gebäude CITY CENTER ist eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns entstanden, das SachsenEnergie Center. Aufgrund eines schnelleren Baufortschritts konnte der Anbau nach dreijähriger Bauphase bereits am 01.07.2022 in Betrieb genommen werden. Das alte Bestandsgebäude wird seitdem umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung sollen ab Mitte 2024 die Netzgesellschaften diese Räume beziehen.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien hat SachsenEnergie mit der Übernahme des Firmenverbundes aus Dachdeckerei Quittel GmbH in Weinböhla und Photovoltaik-Installationsunternehmen Ampere Solar GmbH mit Sitz in Dresden den weiteren Ausbau des Photovoltaik-Geschäfts auf den Weg gebracht.

Der Nordraum von Dresden ist versorgungstechnisch von wasserintensiven Industrieansiedlungen mit sich weiter erhöhenden Bedarfen geprägt. Für die Versorgung dieser Industrie mit Spezialprozesswasser wurde die Sachsen Industrierwasser GmbH gegründet.

Im Bereich der Telekommunikationsdienstleistungen wurde im Oktober 2022 ein Vertrag für die Wholebuy-Fähigkeit in Ostsachsen abgeschlossen, der der SachsenGigaBit ermöglicht, Produkte künftig flächendeckend in ganz Ostsachsen anbieten zu können.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Der SachsenEnergie-Konzern war auch im Jahr 2022 ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Ostsachsen, der 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und ausbildet.

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2022 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. An diesem Siegel erkennen Kunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einen hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2022 fand ein Überwachungsaudit statt, durch das die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems bestätigt wurden.

### 3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2022/2023

#### a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.835,3 TEUR erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat die KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte die KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 84 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 32 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 37,3 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,7 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Der Zinsaufwand in Höhe von 365,8 TEUR ist im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD angefallen.

Der Zinsertrag in Höhe von 76,2 TEUR betrifft im Wesentlichen Zinsen aus Geldanlagen.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2022/2023 weist folgende Werte aus:

	Plan in TEUR	Ist in TEUR	Abweichung in TEUR
Einnahmen	14.737,7	14.807,1	69,4
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,2	0,0
Ausgaben	1.046,8	971,8	-75,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>13.690,9</b>	<b>13.835,3</b>	<b>144,4</b>
Tilgung	3.818,2	3.818,2 (fällig zum 01.10.2023)	0
<b>ausschüttbares Jahresergebnis</b>	<b>9.872,7</b>	<b>10.017,1</b>	<b>144,4</b>

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen höhere Zinserträge sowie einen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 9.473,9 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,48 EUR.

## b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022/2023 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2022/2023 TEUR	GJ 2021/2022 TEUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+14.511	+13.871
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	-1
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.870	-12.387
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+12.641	+1.483
Finanzmittelbestand am 31.08.	15.024	2.383

Die Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr betrifft die Auszahlung an Gesellschafter (Restzahlung Vorjahr) in Höhe von 1.580 TEUR. Die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.818 TEUR ist zum 01.10.2023 fällig und betrifft somit das folgende Geschäftsjahr. Im Vorjahr erfolgte die Tilgung vorzeitig im Juli 2022 vor Fälligkeit. Die Auszahlung der Dividende an die Gesellschafter ist für November 2023 geplant. Dies begründet den im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag.

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021
Effektivverschuldung (FK-UV)	42.407 TEUR	54.701 TEUR	59.899 TEUR
Kurzfristige Liquidität (UV/kurzfr. Verbindlichkeiten)	357 %	20965 %	25827 %

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes gesunken.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der noch nicht geleisteten Tilgung und damit höherer Verbindlichkeiten gesunken. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

## c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 110.443 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.669 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.095 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.702 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 52.919 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.255 TEUR angestiegen, da abweichend zum Vorjahr noch keine Ausschüttung an die Gesellschafter gezahlt wurde. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 42 % im Vorjahr auf 48 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 57.502 TEUR (Vj. 57.094 TEUR) und bestehen zu 36.118 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Die Zahlung der Annuitätenrate in Höhe von 4.181 TEUR erfolgt vertragsgemäß zur Fälligkeit am 01.10.2023. Im Vorjahr erfolgte die Zahlung der Rate vorzeitig vor Fälligkeit.

#### 4. Finanzielle / Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021
Investitionsdeckung	Keine Investitionen	193 %	146 %
Vermögensstruktur	86 %	98 %	99 %
Fremdkapitalquote	52 %	58 %	63 %
Eigenkapitalquote	48 %	42 %	37 %
Eigenkapitalrendite	26 %	34 %	27 %
Gesamtkapitalrendite	13 %	14 %	10 %

Die Vermögensstruktur hat sich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Bilanzsumme verringert. Das Anlagevermögen ist nahezu unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich erhöht, da die Ausschüttung an die Gesellschafter nach dem Bilanzstichtag erfolgt.

Die Renditekennzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geänderten Ausschüttungspolitik (keine Vorabausschüttung) leicht verringert.

Aufgrund des Geschäftsmodells der KBO wird auf die Implementierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verzichtet.

## **5. Gesamtaussage**

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 79 Mio. EUR (Vj. 21 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag in Höhe von 14.667 TEUR. Der Beteiligungsertrag bestimmt im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBO.

## **III. Prognosebericht**

### **1. SachsenEnergie AG**

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 175 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit auf dem Vorjahresniveau liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. Die SachsenEnergie AG beobachtet die Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu. Für das Jahr 2023 erwartet die SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein im Vergleich zur Planung höheres EBIT.

Für 2023 beinhaltet der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 326,7 Mio. EUR. Schwerpunkte neben den Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich sind der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Investitionen in die Informationsverarbeitung und die Telekommunikationsnetze, Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u.a. Sanierung des Bestandsgebäudes CITY CENTER), Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie Investitionen in Finanzanlagen.

### **2. KBO**

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2023/2024 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR/GA geplant.

#### IV. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für die KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer Variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche sind weiterhin herausfordernd. Die Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, sind nach wie vor sehr hoch. Die stark volatilen Preise sind mit hohen Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 8. September 2023

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH  
an der Energie Sachsen Ost



Katrin Fischer  
Geschäftsführerin

## 2.2 Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Anschrift:

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung  
Alter Pfarrweg 1 A  
01587 Riesa

Tel.: (03525) 748 - 0

Fax: (03525) 74 85 00

E-Mail: info@wasser-rg.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital:

Stammkapital per 31.12.2023: 39.199.034,87 €

Der Anteil der Gemeinde Lampertswalde beträgt 583.287,47 € und entspricht damit 1,49 %.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist in § 3 der Verbandssatzung geregelt. Sie besteht darin, auf dem Gebiet der Verbandsmitglieder die Bevölkerung sowie die gewerblichen und sonstigen Einrichtungen mit Wasser zu versorgen. Der Verband übernimmt, errichtet und betreibt die zur Erfüllung seiner Aufgabe erforderlichen Anlagen.

Organe der Gesellschaft:

Verbandsversammlung, mit dem Verbandsvorsitzenden Herr Marco Müller (Bürgermeister der Stadt Riesa)

Verbandsmitglieder: 17 Städte und Gemeinden

Geschäftsführung: Herr Heiko Bollmann

Name des Abschlussprüfers:

Landkreis Meißen, Rechnungsprüfungsamt

Finanzbeziehungen:

<b>Leistungen der Gesellschaft an die Gemeinde</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	0,00 €
<b>Leistungen der Gemeinde an die Gesellschaft</b>	
Verlustabdeckung	0,00 €
Sonstige Zuschüsse	0,00 €
Übernommene Bürgschaften /Sonstige Gewährleistungen	0,00 €
Sonstige Verpflichtungen	0,00 €

Situationsbericht der Geschäftsführung:



# Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain

## Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2023

### 1      Geschäftsverlauf

Im Jahr 2023 fanden zwei Verbandsversammlungen am 20. Juni 2023 und am 5. Dezember 2023 in der Geschäftsstelle des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV), Alter Pfarrweg 1 a, in Riesa statt. Neben den Beschlüssen zu den Jahresabschlüssen des Wirtschaftsjahres 2022 der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa (WRG) und des RZV wurden Beschlüsse zu den Wirtschafts- und Haushaltsplanungen für das Wirtschaftsjahr 2024 für die WRG und den RZV gefasst.

Wesentlichster Schwerpunkt des Haushaltjahres war die im Haushaltsjahr 2023 vorgesehene Investitionsvorhaben zur Erweiterung und Ertüchtigung des Trinkwassernetzes im Gewerbegebiet Riesa-Gröba. Für dieses Vorhaben wurden vom RZV zur anteiligen Finanzierung Fördermittel aus dem Programm GRW-Infra beantragt. Dem Fördermittelantrag wurde nicht stattgegeben, so dass diese Baumaßnahme nun nicht über den RZV vorgesehen, sondern nunmehr über die WRG GmbH abgewickelt wird.

### 2      Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Finanzanlagen, in denen die Beteiligung an der WRG ausgewiesen wird, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.134 auf TEUR 52.426 verringert. Die Verringerung bei den Finanzanlagen resultiert aus der Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der WRG um TEUR 190 und der Reduzierung der Ausleihungen und Wertpapiere um TEUR 1.324.

Die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes ergibt sich aus der Zuschreibung des anteiligen Jahresüberschusses der WRG von TEUR 190.

Die Verringerung der Bilanzsumme des RZV um TEUR 1.314 auf TEUR 52.543 beruht wesentlich auf den um TEUR 1.324 gesunkenen Ausleihungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um TEUR 1.510. Dieser Veränderung in der

Finanzierungsstruktur liegen Darlehensaufnahmen von TEUR 800 bei Tilgungen von TEUR 2.310 zu Grunde.

Das Eigenkapital des RZV hat sich durch den ausgewiesenen Jahresüberschuss um TEUR 184 auf TEUR 40.731 erhöht. Im Zusammenhang mit der um TEUR 1.314 geringeren Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr auf 77,5 %. (Vj. 75,3 %, Eröffnungsbilanz 79,7 %).

Das Anlagevermögen wird vollständig durch Eigenmittel gedeckt. Die Verbandsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2023 in Höhe von EUR 183.856,89 in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses einzustellen.

In der Ergebnisrechnung wurden gemäß dem vereinbarten Dienstleistungsvertrag vom 7. Dezember 2018 zwischen RZV und der WRG mit Nachtrag vom 30. Juli 2021 Erträge in Höhe von TEUR 25 aus Dienstleistungen realisiert.

Zum 31.12.2023 bestehen für ein variabel zum 3-Monats-Euribor verzinsliches Darlehen zwei Zinssicherungsgeschäfte in Form eines Zinsswaps und eines Zinsfloors jeweils zum Nennwert TEUR 1.500. Als Referenzzinssatz dient der 3-Monats-Euribor. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser beiden Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 85.

Die Zinsaufwendungen in der Ergebnisrechnung des Wirtschaftsjahres 2023 bewegen sich unterhalb des Planansatzes, da keine Darlehensaufnahme, wie ursprünglich im Wirtschaftsplan vorgesehen, aufgrund Nichtdurchführung des geplanten Investitionsvorhabens im Gewerbegebiet Riesa-Gröba erfolgte. Mit Weiterleitung der Zinsaufwendungen aus den Kreditverträgen an die WRG neutralisieren sich Zinsen für die gewährten Kredite mit den korrespondierenden Zinserträgen. Die beim RZV verbliebenen Zinsaufwendungen TEUR 4,4 betreffen ein Darlehen von TEUR 200, welches zur Sicherung des geplanten Investitionsvorhabens im Gewerbegebiet Riesa-Gröba bis zum endgültigen Ablehnungsbescheid der Fördermittel bestanden hat. Dieses Darlehen wurde anschließend mit einer Restschuld von TEUR 192,7 an die WRG weitergeleitet.

Entsprechend den zwischen WRG und RZV geschlossenen Kreditverträgen ist die WRG verpflichtet, die Tilgung und Zinszahlung für die zwischen RZV und den Kreditinstituten geschlossenen Darlehensverträge zu übernehmen. Die Tilgung und Zinszahlung erfolgt mit Ausnahme eines Darlehens gegenüber den Kreditinstituten direkt durch die WRG und wird daher in der Finanzrechnung des RZV nicht ausgewiesen. Die in der Finanzrechnung ausgewiesenen Aus- und Einzahlungen für Zinsen resultieren darüber hinaus aus Zinszahlungen für die zur Zinssicherung abgeschlossener Zinsderivate.

Im Haushaltsjahr 2023 wurde ein Festzinsdarlehen in Höhe von TEUR 800 zur Sicherung der anteiligen Finanzierung der Investitionen der WRG aufgenommen. Bei den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten wurden keine Änderungen vorgenommen. Diese der Zinssicherung unterliegenden Geschäfte sollen bei den zu Grunde liegenden Darlehen bei der Erwartung zukünftig steigender Zinsen die Zinshöhe begrenzen.

Die Zahlungsfähigkeit des RZV war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das ordentliche Ergebnis von TEUR 184 resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes (TEUR 190).

### 3 Personal

Der RZV beschäftigt kein hauptamtliches Personal.

### 4 Risikobericht

Wesentliche Vermögensposition des RZV ist die Beteiligung an der WRG. Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld und der Entwicklungsprognose der WRG wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich des andauernden Russland-Ukraine-Konflikts. Insbesondere im Hinblick auf die Beschaffungssituation ist mit weitergehenden Belastungen durch Lieferschwierigkeiten bis hin zur Unterbrechung von Lieferketten zu rechnen. Eine Auswirkung für die Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet kann nicht abschließend beurteilt werden, wird jedoch derzeit eher als geringfügig eingeschätzt.

### 5 Ausblick

Für den RZV gilt es weiterhin unter Inanspruchnahme der WRG die Versorgung der Bevölkerung sowie der gewerblichen und sonstigen Abnehmer mit ausreichend Trink- und Brauchwasser zu gewährleisten.

Auf Grund der bestehenden Verträge zwischen dem Verband und der WRG werden für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.



(2) Organmitgliedschaften

<b>Herr Marco Müller</b>		
Wohnungsgesellschaft Riesa mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Riesaer Dienstleistungs- GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Allgemeine Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Wohnungsgesellschaft Nünchritz mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Immobilien Verwaltungs- GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Stadtwerke Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
EGR Energiegesellschaft Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Magnet Riesa GmbH Freizeit und Tourismus	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Energieservice und Arealmanagement GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
DTK Deutsche Telekabel Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verbandsversammlung	Vorsitzender
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
FVG Förder- und Verwaltungsgesellschaft für Wirtschaft, Kultur und Sport Riesa mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Pflege- und Betreuungszentrum Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Sparkasse Meißen	Verwaltungsrat	Stellvertretendes Mitglied
<b>Herr Dr. Sven Mißbach</b>		
Sachsen Energie AG	Gebietsbeirat	Mitglied
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Stellvertretender Vorsitzender
Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Kulturzentrum Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Abwasserzweckverband Gemeinschafts-kläranlage Großenhain	Verbandsversammlung	Verbandsvorsitzender
Trinkwasserzweckverband Pfeifholz	Verbandsversammlung	Mitglied
Abwasserzweckverband Röderau	Verbandsversammlung	Mitglied
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Aufsichtsrat	Stellvertretender Vorsitzender
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Aufsichtsrat	Mitglied



<b>Frau Dr. Anita Maaß</b>		
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verbandsversammlung	Stellvertretende Vorsitzende
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Herr Herold Quick</b>		
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	Aufsichtsrat	Mitglied
Wohnungsbaugesellschaft Elsteraue mbH Herzberg	Gesellschafterversammlung	Mitglied
IGB/HGB mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband (HWAZ)	Verbandsversammlung	Vorsitzender
Wasserverband „Kleine Elster“ Winkel	Verbandsversammlung	Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda	Verbandsversammlung	Mitglied
<b>Frau Claudia Sieber</b>		
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald	Regionalversammlung	Vorstand
Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda	Verbandsversammlung	Mitglied
Haus- und Grundbesitzgesellschaft Bad Liebenwerda mbH (HGB)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Wohnungsbaugesellschaft Elsteraue mbH Herzberg	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Herr Jörg Jeromin</b>		
Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verwaltungsrat	Mitglied
SDS Soziale Dienste Strehla gGmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Sachsen Energie AG	Gebietsbeirat	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Musikschule des Landkreises Meißen	Beirat	Mitglied
<b>Frau Carola Balk</b>		
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Gesellschafterversammlung	Mitglied

<b>Herr Falk Hentschel</b>		
MEISOP gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Herr Lutz Thiemig</b>		
Abwasserzweckverband Elbe-Floßkanal	Verbandsversammlung	2. Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Sanierungsgesellschaft Zeithain / Glaubitz mbH i. L.	Geschäftsführung	Liquidator
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Frau Andrea Beger</b>		
Abwasserzweckverband Elbe-Floßkanal	Verbandsversammlung	1. Stellvertretende Vorsitzende
Wohnungsgesellschaft Nünchritz mbH	Aufsichtsrat	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Frau Manuela Gajewi</b>		
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Großenhain	Verbandsversammlung	Stellvertretende Vorsitzende
<b>Herr Falk Lindenau</b>		
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth	Verwaltungsrat	Mitglied
<b>Herr Dirk Mocker</b>		
Bodenneuordnungsverfahren Ponickau	Vorstand	Mitglied
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth	Verbandsversammlung	Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Musikschule des Landkreises Meißen	Beirat	Mitglied
Sachsen Energie AG	Gebietsbeirat Regional- bereich Großenhain	Mitglied
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Herr Rico Weser</b>		
Abwasserzweckverband Röderaue	Verbandsversammlung	Stellvertretender Verbandsvorsitzender

<b>Herr Dr. Mirko Pollmer</b>		
Abwasserzweckverband Elbe Floßkanal	Verbandsversammlung	Vorsitzender
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Sanierungsgesellschaft Region Zeithain/Glaubitz i. L.	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entwicklungs- und Verwertungsgesellschaft Zeithain mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender

Riesa, den 15. Mai 2024

  
 Marco Müller  
 Verbandsvorsitzender

  
 Heiko Bollmann  
 Geschäftsführer



## 2.3 Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“

Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Anschrift:

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“  
Am Bahndamm 3  
01561 Ebersbach

Tel.: (03208) 91 813

Fax: (03208) 91 814

E-Mail: kontakt@azv-kalkreuth.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital:

Stammkapital per 31.12.2018: 12.930.657,01 €

Der Anteil der Gemeinde Lampertswalde beträgt 15,9%.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist in § 4 der Verbandssatzung geregelt.

(1) Der Zweckverband hat die Aufgabe, für und anstelle seiner Mitglieder für das vom Zweckverband umfassende Gebiet hinsichtlich der Abwasserentsorgung die öffentliche Abwasserbeseitigung i. S. d. § 50 Abs. 1 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) in der jeweils geltenden Fassung durchzuführen. Sämtliche Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder zur Abwasserentsorgung und die hiermit verbundenen Befugnisse und Verpflichtungen gegenüber Anschlussnehmern und Dritten gehen in vollem Umfang auf den Zweckverband über. Dies gilt insbesondere für die Beitrags- und Gebührenhoheit.

(2) Der Zweckverband plant, errichtet, übernimmt, erweitert, betreibt und unterhält alle zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Anlagen und Einrichtungen.

(3) Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen, soweit die Grundsätze dieser Satzung dem nicht entgegenstehen.

(4) Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht. Er dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Steuerrechts.

(5) Dem Verband wird auf Grund von § 8 Abs. 1 Satz 2 des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Abwasserabgabengesetz (SächsAbwAG) die Abgabepflicht für Kleineinleitungen übertragen.

(6) Die Bürgermeisterkanäle der Verbandsgemeinden dienen der Regenwasserableitung aus öffentlichen und nichtöffentlichen Flächen und der Ableitung von Überläufen aus Kleinkläranlagen und Grauwassereinleitungen. Durch die Doppelfunktion verbleiben die Bürgermeisterkanäle im Eigentum der Verbandsgemeinden. Die Abwasserableitung der Bürgermeisterkanäle für Überläufe aus Kleinkläranlagen und Grauwassereinleitungen ist Aufgabe des Zweckverbandes

Organe der Gesellschaft:

Verbandsversammlung, mit dem Vorstandsvorsitzenden Herr Falk Hentschel (Bürgermeister der Gemeinde Ebersbach)

Verbandsmitglieder: 5 Gemeinden

Name des Abschlussprüfers:

LISKA Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Finanzbeziehungen:

<b>Leistungen der Gesellschaft an die Gemeinde</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	0,00 €
<b>Leistungen der Gemeinde an die Gesellschaft</b>	
Verlustabdeckung	0,00 €
Sonstige Zuschüsse	0,00 €
Übernommene Bürgschaften /Sonstige Gewährleistungen	0,00 €
Sonstige Verpflichtungen	0,00 €

Situationsbericht der Geschäftsführung:

- entfällt –

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes 2023 liegt der Jahresabschluss 2023 des AZV nicht vor.

Informativ: In der Sitzung der Verbandsversammlung im 14. Mai 2024 erfolgte die Feststellung des Jahresabschlusses 2020.

## 2.4 Wirtschaftsförderung Region Meißen (WRM)

Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Anschrift:

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH  
Neugasse 39/40, 01662 Meißen

Tel.: (03521) 476 08-0

Fax: (03521) 476 08-19

E-Mail: post@worm-gmbh.de

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Gesellschafter/Stammkapital:

27 Städte und Gemeinden, Landkreis Meißen sowie Sparkasse Meißen

Stammkapital per 31.12.2023: 38.000,00€

Der Anteil der Gemeinde Lampertswalde beträgt 200,00 € und entspricht damit 0,53 %.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden. Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen. Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen. Allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen.

Organe der Gesellschaft:

Aufsichtsrat, mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herr Frank Neupold

Geschäftsführung: Herr Sascha Dienel

Name des Abschlussprüfers:

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Finanzbeziehungen:

<b>Leistungen der Gesellschaft an die Gemeinde</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	0,00 €
<b>Leistungen der Gemeinde an die Gesellschaft</b>	
Verlustabdeckung	0,00 €
Sonstige Zuschüsse	1.439,00 €
Übernommene Bürgschaften /Sonstige Gewährleistungen	0,00 €
Sonstige Verpflichtungen	0,00 €

Die sonstigen Zuschüsse in Höhe von 1.439,00 € betrifft die Gesellschafterumlage 2023.

Situationsbericht der Geschäftsführung:

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH  
Lagebericht für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

---

## **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM) ist eine Einrichtung zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur und der Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen. Das Tätigkeitsfeld konzentriert sich auf die an der Gesellschaft beteiligten Städte und Gemeinden des Landkreises. Die WRM arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet. Die Gesellschafter sind kommunaler Art bzw. öffentlich-rechtliche Einrichtungen.

Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen vor allem in der Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen im Rahmen der Unternehmensentwicklung, der Ansiedlung neuer Unternehmen im Landkreis Meißen, der zielorientierten Vermarktung des Landkreises, der Unterstützung und Förderung von Existenzgründungen sowie einer bedarfsorientierten Unterstützung der Kommunen.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Rahmenbedingungen**

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sowie auch im Landkreis Meißen war im Jahr 2023 bei vielen Unternehmen mit der Unsicherheit der künftigen Konjunktur- und Auftragslage verbunden. Die gestiegenen Energiepreise in Folge des Russischen Angriffskriegs in der Ukraine sowie die inflationsbedingten Preissteigerungen als auch Lohnforderungen von Gewerkschafts- und Arbeitnehmerseite verursachten Druck auf die Unternehmen. Die Ungewissheit über die weitere Entwicklung ließ Investitionsentscheidungen nur bedingt zu.

Verbunden mit der Unsicherheit der Unternehmensleitungen waren auch im Landkreis weniger Nachfragen nach Fördermittelberatungen spürbar. Hinzu kam, dass die Sächsische Aufbaubank (SAB) auch keine GRW-Förderanträge mehr am Jahresende entgegennahm. Auch zur Förderrichtlinie Regionales Wachstum für kleine und mittelgroße Unternehmen hielt sich der Beratungsbedarf in Grenzen. Einige Beratungen erfolgten hingegen zur Förderung von Digitalisierungsvorhaben. Die neue Richtlinie hierzu wurde Ende 2022 veröffentlicht.

Kontinuierlich bestand trotz wirtschaftlicher Unsicherheit bei den Unternehmen der Bedarf nach Fachkräften. Dies spiegelte sich bei der Teilnahme an Ausbildungsmessen, der Berufsorientierungswoche SCHAU REIN! sowie der Fachkräftemesse am 27. Dezember 2023 wider.

Trotz wirtschaftlich unsicherer Lage wurden aber auch neue Investitionsvorhaben begonnen bzw. weitergeführt. So erfolgten die Aufnahme der Betriebstätigkeit bei der Firma Finsterwalder Logistik im Industrie- und Gewerbegebiet Glaubitz – Zeithain sowie des Logistikdienstleisters Hermes im Gewerbegebiet Thiendorf, nachdem die jeweiligen Standorte (Neubauvorhaben) fertiggestellt wurden.

Bei Feralpi in Riesa wurde die neue Schrottsortieranlage eingeweiht. Diese Maßnahme erfolgt in Verbindung mit dem Ausbau des Stahlwerks und der Schaffung eines neuen Walzlagers.

Insgesamt werden am Standort Riesa im Zeitraum 2023 bis 2027 ca. 200 Millionen Euro investiert.

Im Jahresverlauf 2023 erhielt die WRM einige Anfragen nach Industrie- oder Gewerbeflächen sowie Gewerbeobjekten – teilweise direkt und zum Teil auch über die Wirtschaftsförderung Sachsen. Mehrere Anfragen zielten erneut in Richtung Logistiktutzung. In vielen Fällen wurden autobahnahe Flächen gesucht. Die überschaubaren Industrie- und Gewerbeflächenangebote stellen bereits seit einiger Zeit eine Limitierung dar. Mit der Genehmigung des Bebauungsplans für den Gewerbepark in Deutschenbora besteht nun eine Vermarktungsmöglichkeit für eine ca. 13 Hektar große Fläche mit unmittelbarer Autobahnanbindung. Die WRM steht mit dem privaten Eigentümer der Fläche im engen Kontakt. An diesem Standort ist allerdings eine ausschließlich logistische Nutzung nicht zulässig.

Es gab auch Unternehmen, welche in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind. Die erneute Insolvenz der Lomma Sachsen war zu verzeichnen, ebenso die Schließung des Seifenwerks Riesa – in Verbindung mit der Insolvenz der Kappus-Gruppe und der ausschließlichen Übernahme des Hauptstandortes in Heitersheim. Außerdem erfolgte die Einstellung der Produktion bei Eickhoff Wind Power in Klipphausen. Bei der Lomma Sachsen ist der bisherige Geschäftsführer bemüht, das Unternehmen weiterzuführen. Die Vorbereitungen und Abstimmungen mit dem Insolvenzverwalter laufen. Beim Werk von Eickhoff sind die Wirtschaftsförderung Sachsen sowie auch die WRM bestrebt, bei passenden Investitionsanfragen auf diesen attraktiven Standort zu verweisen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Arbeitslosenquote im Landkreis leicht zugenommen. Aufgrund des allgemeinen Fachkräftebedarfs wird davon ausgegangen, dass sich dies mit einer wirtschaftlichen Belebung wieder ändern wird.

Beim Gründungsgeschehen waren in der Region keine Änderungen zu den Vorjahren wahrnehmbar. Das Gründungsgeschehen ist eher als niedrig einzuschätzen. Der stabile Arbeitsmarkt und die unsichere wirtschaftliche Entwicklung lassen nicht erwarten, dass sich die Gründungsaktivitäten kurzfristig deutlich verändern werden.

## 2.2. Geschäftsverlauf

Die WRM hat im Jahr 2023 wieder zahlreiche Beratungsgespräche durchgeführt. Diese Beratungen beinhalteten Standortsuchen, Erweiterungs- und Digitalisierungsvorhaben als auch Fördermöglichkeiten für neue Produkte. Neben der Beratung und Beantragung zu Fördermöglichkeiten wurde zudem die Unterstützung zu Finanzierungsfragen und Unternehmensnachfolgen nachgefragt.

Bezüglich Ansiedlungsakquisitionen arbeitet die WRM nach wie vor aktiv mit der Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) zusammen. Externe Dienstleister zur Unterstützung sind nicht aktiv eingebunden oder beauftragt. Die WRM konzentriert sich weiterhin auf die Zusammenarbeit mit der WFS und auf die eigene Darstellung der Region im Internet. Die kompetente und zügige Reaktion auf Anfragen konnte über das gesamte Jahr gewährleistet werden. Wie in den Vorjahren erfolgte ein regelmäßiger Austausch mit den WFS-Ansprechpartnern. Beschränkungen bestehen seit einiger Zeit aufgrund der Flächen- und Hallenverfügbarkeit. Gerade in nachgefragten Lagen sind kaum noch Angebote vorhanden.

Im Landkreis Meißen sind sofort verfügbare Industrieflächen derzeit nur noch in Großenhain und Glaubitz-Zeithain vorhanden. Hier handelt es sich allerdings um zusammenhängende Flächen bis maximal sieben Hektar. Mit dem AREAL414 steht im Nossener Ortsteil Deutschenbora

eine 13 Hektar große Gewerbefläche für autobahnnaher Ansiedlungen oder Erweiterungen ansässiger Unternehmen zur Verfügung.

Eine große potenzielle Erweiterungsfläche in Autobahnnähe ist im Norden des Gewerbegebietes Thiendorf vorhanden. Bezüglich der Erschließung der Erweiterungsfläche hat die Gemeindeverwaltung im Jahr 2023 weitere Gespräche und Abstimmungen mit einem Projektentwickler geführt. Die Stadtverwaltung Coswig konnte die Bereitstellung von Gewerbeflächen auf dem Cowaplast-Gelände voranbringen. Bis 2025 sollen hier 30.000 m<sup>2</sup> Gewerbefläche geschaffen werden. Die Nachfrage nach kleinen Gewerbeflächen (2.000 bis 5.000 m<sup>2</sup>) gerade im Elbtal - u.a. von Handwerksbetrieben - ist nach wie vor vorhanden. Daher sollte aus Sicht der WRM von kommunaler Seite weiterhin geprüft werden, wo noch Flächenpotenziale bestehen.

Analog zu den Vorjahren war die Anzahl der Beratungen von Existenzgründern im Landkreis Meißen 2023 überschaubar. Die WRM-Mitarbeiter sind mit einigen Unternehmen in Kontakt, bei denen gerade eine Nachfolge erfolgte oder wo diese demnächst stattfinden soll. Die Unterstützung dieser Unternehmen wird als wichtig angesehen und nach bisherigen Erfahrungen auch gern von diesen angenommen.

Beratungstage zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten der Sächsischen Aufbaubank (SAB) wurden im Jahr 2023 wieder einmal im Quartal in den Räumen der WRM angeboten. Das Angebot wird sowohl von gründungswilligen Personen als auch Vertretern ansässiger Unternehmen genutzt. Je nach Beratungsinhalt erfolgt hierbei auch eine Überleitung oder Einbindung der Mitarbeiter der WRM. Das Beratungsangebot wird im Jahr 2024 beibehalten.

Im Juni 2023 wurde der 11. Wirtschaftstag im Landkreis Meißen im Zentralgasthof Weinböhl erfolgreich durchgeführt. Wie in den Jahren zuvor wurde der Wirtschaftstag gemeinsam mit der Geschäftsstelle Riesa der IHK Dresden organisiert und gestaltet. Die Besucher und Sponsoren nutzten rege die Möglichkeiten zum persönlichen Austausch. Der Wirtschaftstag hat sich über die vergangenen Jahre als wichtigste Unternehmerversammlung im Landkreis Meißen etabliert. Es ist für die IHK und die WRM von großer Bedeutung, die hohe Qualität des Wirtschaftstages auch in den folgenden Jahren zu wahren.

Die Organisation der sachsenweiten Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ wurde das achte Mal für den Landkreis Meißen vorbereitet. 230 Unternehmen und Institutionen konnten für SCHAU REIN! gewonnen werden, welche im März 2023 ihre Türen für Schüler öffneten. Mehr als 1.400 Schüler nutzten die Möglichkeiten, sich bei den Unternehmen und Institutionen vor Ort über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder zu informieren. Für die Organisation der „SCHAU REIN!“-Woche 2023 erhielt die WRM eine Zuwendung über das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK).

Die ersten Maßnahmen für SCHAU REIN! beginnen regelmäßig ein halbes Jahr vorher. Die WRM hat diese Aufgabe erneut übernommen, da über das Format „SCHAU REIN!“ den Schülern aus der Region sowie aus benachbarten Regionen die Perspektiven bei den regionalen Firmen nähergebracht werden und die Unternehmen einen direkten Zugang zu potenziellen Auszubildenden erhalten.

Für das seit Mai 2017 bestehende Fachkräfteportal [www.air-meissen.de](http://www.air-meissen.de) wurden erneut Anzeigen geschaltet, um die Nutzerzahlen stabil zu halten sowie neue Nutzer aufmerksam zu machen. Das Portal unterstützt die ansässigen Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung und der Darstellung der offenen Fach-, Ausbildungs- und Praktikumsstellen. Neun Unternehmen und die Landkreisverwaltung unterstützen das Portal als Sponsoring-Partner. Die daraus zufließenden Einnahmen werden zur Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklung des Portals

verwendet. Im Jahr 2023 wurde das Portal mehr als 114.000-mal angeklickt, was positiv bewertet wird.

Im Jahr 2023 wurde die 2019 begonnene Workshopreihe für Personalverantwortliche von ansässigen Unternehmen fortgeführt. Bis Anfang 2024 erhält die WRM für die Umsetzung eine Förderung (90 Prozent) über die Fachkräfte-Richtlinie. Die Personalarbeit ansässiger Unternehmen hat einen hohen Stellenwert für deren unternehmerische Entwicklung. Das Ziel der Zusammenkünfte besteht in einem fachlichen Austausch der Akteure zur Stärkung der Personalarbeit in den Unternehmen. Zur fachlichen Unterstützung wurden externe Referenten in die Workshops eingebunden, dies soll auch künftig beibehalten werden. Die Teilnehmer wünschen sich eine Fortführung des Veranstaltungsformats und haben ihre Bereitschaft signalisiert, auch zu einem höheren Teilnehmerbeitrag daran teilzunehmen.

Seit Anfang 2018 zählt die Koordinierung der Breitband-Aktivitäten im Landkreis Meißen zum Aufgabengebiet der WRM. Seit April 2019 bestehen zwei Vollzeitstellen für diesen Bereich. Finanziert wird die Breitband-Koordination über eine vertragliche Vereinbarung mit dem Landratsamt. Neben der Unterstützung der einzelnen Kommunen bei ihren Breitbandausbauaktivitäten wird auch der landkreisweite Ausbau von verbliebenen Weißen und Grauen Flecken betreut. Für den Sonderaufruf für Weiße Flecken konnten im Herbst 2022 die Lose vergeben und unterzeichnet werden. Im Jahr 2023 startete die schrittweise Realisierung in den 12 Ausbaulosen. Für die sogenannten Grauen Flecke wurde rechtzeitig im September 2022 ein Förderantrag auf Bundes- und Landesförderung gestellt. Die finale Ausschreibungsrunde wurde noch im Jahr 2023 beendet, so dass der finale Förderantrag mit Zustimmung des Kreistages im April 2024 eingereicht werden kann. Die Arbeiten des Breitband-Teams erfolgen in enger Abstimmung mit dem Kreisentwicklungsamt (KEA). Die Netzwerkaktivitäten zu weiteren Partnern und Akteuren in Sachsen wurden gepflegt, ebenso erfolgten Abstimmungen mit den anderen Landkreisen in Sachsen.

### 2.3. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

#### (1) *Ertragslage:*

Die Umsatzerlöse der WRM lagen im Jahr 2023 mit TEUR 260,6 auf etwa dem gleichen Niveau des Vorjahres (-0,3 %). Die größten Positionen bilden hierbei die Erlöse für die Breitband-Koordination sowie die Sponsoringeinnahmen für den Wirtschaftstag.

Die WRM bietet die Unternehmensdienstleistungen kostenfrei an. Daher ist die Betrachtung der Ausgaben von Bedeutung. Prägend für das Betriebsergebnis und somit die Ertragslage waren neben den Personalkosten i.H.v. TEUR 428,1 der Aufwand für Fremdleistungen i.H.v. TEUR 65,2. Die im Verhältnis zu den Gesamtausgaben hohen Personalkosten sind erforderlich, um die zuvor aufgeführten Tätigkeiten auszuführen. Der Anstieg der Personalkosten (7,8 %) ist damit begründet, dass eine inflationsbedingte Gehaltsanpassung (+5,0 %) erfolgte sowie eine Stellennachbesetzung mit einer Erweiterung der Wochenarbeitszeit verbunden wurde. Im Jahr 2023 standen der WRM (inklusive Breitbandaktivitäten) Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ von 6,8 zur Verfügung (VZÄ 2022 = 6,6). Davon sind 2,3 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ dem Bereich Breitband zuzuordnen. Die WRM hat keine Tarifbindung vereinbart. Es erfolgt eine Orientierung am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Insbesondere wird versucht, Tarifanpassungen im Öffentlichen Dienst auch für die Mitarbeiter der WRM zu übernehmen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind 2023 geringer als im Vorjahr ausgefallen (TEUR -14,6 / -18,3 %). Dies ist u.a. damit begründet, dass die Untersuchung zu Coworking-Potenzialen im Landkreis Meißen 2022 beauftragt wurde. Der Bereich bezogene Leistungen beinhaltet des Weiteren Ausgaben für den Wirtschaftstag, das Regionalmarketing

(Willkommensportal), die Personaler-Workshopreihe sowie beauftragte Fremdleistungen für den Bereich Breitband.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen unter denen des Vorjahres (TEUR -25,1 / -19,4 %). Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Fahrzeugkosten sowie den „Verschiedenen betrieblichen Kosten“. In den „Verschiedenen betrieblichen Kosten“ waren im Vorjahr vor allem die Umsatzsteuerkorrekturen für die Jahre ab 2018 maßgeblich für den Anstieg. Diese kam durch eine Betriebsprüfung des Finanzamtes zustande. Die hohen Fahrzeugkosten im Vorjahr begründete die Unfallverwicklung eines WRM-Leasingfahrzeugs. Hierfür erhielt die WRM eine Versicherungsleistung (sonstige betriebliche Erträge).

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich die Ertragslage des Unternehmens wie folgt dar:

(Angaben in TEUR)	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Gesamtleistung	260,6	261,5
Sonstige betriebliche Erträge	22,7	30,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-65,2	-79,8
	-----	-----
Betrieblicher Rohertrag	218,1	211,9
Personalkosten	-428,1	-397,1
Abschreibungen	-4,5	-11,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-104,6	-129,7
Zinsen & sonstige Steuern	-1,4	-0,2
	-----	-----
<b>Jahresergebnis*</b>	<b>-320,5</b>	<b>-326,6</b>

(\*Rundungsbedingte Differenz)

Aufgrund des Unternehmensgegenstandes ist die Ertragskraft des Unternehmens begrenzt. Zur Abdeckung der bilanziellen Verluste ist die WRM folglich auf die Beibehaltung der jährlichen Kapitalumlage durch die Gesellschafter angewiesen.

## (2) Finanzlage:

Die Finanzlage ist durch die Zahlung der Gesellschafterumlage und die Ausgaben für die Geschäftstätigkeit geprägt. Von Seiten der Geschäftsführung wird darauf geachtet, dass sorgsam mit den Mitteln umgegangen wird und keine unnötigen Kosten verursacht werden.

Die WRM wurde im Geschäftsjahr 2023 durch den Landkreis Meißen, die Sparkasse Meißen sowie 27 Städte und Gemeinden wie folgt finanziert:

Landkreis Meißen	73.782 EUR
Sparkasse Meißen	73.782 EUR
Große Kreisstadt Coswig	11.707 EUR
Große Kreisstadt Großenhain	10.254 EUR
Große Kreisstadt Meißen	15.923 EUR
Große Kreisstadt Radebeul	19.138 EUR
Große Kreisstadt Riesa	16.681 EUR
Stadt Gröditz	3.929 EUR



Stadt Lommatzsch	2.719 EUR
Stadt Nossen	5.976 EUR
Stadt Radeburg	4.122 EUR
Stadt Strehla	2.088 EUR
Gemeinde Diera-Zehren	1.817 EUR
Gemeinde Ebersbach	2.459 EUR
Gemeinde Glaubitz	1.233 EUR
Gemeinde Hirschstein	1.087 EUR
Gemeinde Käbschütztal	1.539 EUR
Gemeinde Klipphausen	5.804 EUR
Gemeinde Lampertswalde	1.439 EUR
Gemeinde Moritzburg	4.705 EUR
Gemeinde Niederau	2.295 EUR
Gemeinde Priestewitz	1.790 EUR
Gemeinde Röderaue	1.468 EUR
Gemeinde Schönfeld	1.033 EUR
Gemeinde Stauchitz	1.759 EUR
Gemeinde Thiendorf	2.137 EUR
Gemeinde Weinböhla	5.821 EUR
Gemeinde Wülknitz	943 EUR
Gemeinde Zeithain	3.110 EUR

---

**280.540 EUR**

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, welcher jedoch unter dem Vorjahreswert liegt. Da für die Gesellschaft kein Gewinnstreben besteht, sondern die Erfüllung der Aufgaben im Vordergrund steht, wie beispielsweise Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen und Ansiedlung weiterer Unternehmen im Landkreis, führt dies nicht zu einem damit verbundenen Handlungsbedarf.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen zeitgerecht und vollständig nachkommen zu können.

*(3) Vermögenslage:*

Das Vermögen ist durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Neben der Gesellschafterumlage dient gegebenenfalls das vorhandene Eigenkapital als Finanzierungsmittel zur Erfüllung der vorgesehenen Aufgaben. Die WRM hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Einzahlungen der Gesellschafter erfolgten mit einer Gesamthöhe von TEUR 280,5 in die Kapitalrücklage. Demzufolge wird das Bilanzbild durch die Höhe der Kapitalrücklage und das Betriebsergebnis der Gesellschaft geprägt. Der Jahresverlust 2023 beträgt TEUR 320,5. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 325,0.

Das Anlagevermögen besteht aus Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 44,1. Neben der Betriebsausstattung und Büroeinrichtung sind hier geleistete Anzahlungen für das neue Webportal (TEUR 29,6) maßgeblich. Insgesamt wurden im Jahr 2023 Investitionen in Höhe von TEUR 10,8 getätigt. Die Aktiva der WRM ist durch das Bankguthaben in Höhe von TEUR 432,3 geprägt.

### **3. Prognosebericht**

Im Verhältnis zum Vorjahr werden im Geschäftsjahr 2024 (mit TEUR 381,0) höhere Erlöse erwartet. Für die Breitbandaktivitäten erhält die WRM einen Nettobetrag in Höhe von TEUR 199,1 vom Landkreis. Außerdem stehen nicht beanspruchte Breitband-Mittel aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 2,6 zur Verfügung.

Einnahmen werden erneut über die Einwerbung von Sponsoren für den Wirtschaftstag im Landkreis Meißen generiert. Diesen Einnahmen stehen jedoch in gleicher Höhe Ausgaben gegenüber. Falls ein Überhang entsteht, soll dieser für die Veranstaltung im Folgejahr genutzt werden.

In Verbindung mit dem Regionalmarketing erhält die WRM eine Förderung (90 % über die Fachkräfte-Richtlinie) für die Erstellung einer mehrsprachigen Willkommensplattform mit begleitenden Maßnahmen. Das Regionalmarketing wird gemeinsam mit dem Kreisentwicklungsamt und dem Tourismusverband Elbland Dresden e.V. umgesetzt.

Die Förderung der Personaler-Workshopreihe über die Sächsische Aufbaubank endet im April 2024 (90 % über die Fachkräfte-Richtlinie). Die Befragung der Workshopteilnehmer hat ergeben, dass diese auch zu deutlich höheren Teilnehmerbeiträgen bereit sind. Somit kann die Workshopreihe künftig über den Eigenbeitrag der Teilnehmer komplett finanziert werden.

Des Weiteren sind Einnahmen für die erneute Vorbereitung der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ im Landkreis Meißen eingeplant. Die Kostenerstattung erfolgt künftig über das Landratsamt, welches wiederum vom Sächsischen Ministerium für Kultur (SMK) einen Zuschuss erhält. Die Tätigkeiten werden wie in den Vorjahren im Herbst 2024 starten und in das Jahr 2025 übergehen. Entsprechend ist auch wieder eine Teilzahlung zum Jahresende 2024 zu erwarten.

Die Personalaufwendungen werden sich 2024 im Verhältnis zum Vorjahr erhöhen. Dies ergibt sich aus einer vierprozentigen Anpassung der Gehälter und einer geringfügigen Erhöhung der Mitarbeiterkapazität. Bereits im Jahr 2023 wurde im Rahmen einer Stellennachbesetzung die Mitarbeiterkapazität leicht erhöht. Insgesamt werden der WRM im Jahr 2024 voraussichtlich 6,9 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ zur Verfügung stehen. Davon entfallen 2,3 VZÄ dem Bereich Breitbandkoordination.

Die laufenden Aufwendungen werden satzungsgemäß durch die Einzahlungen der Gesellschafter gedeckt. Im Jahr 2024 wird mit Aufwendungen für den Bereich Wirtschaftsförderung gerechnet, welche TEUR 85,8 über den Einzahlungen der Gesellschafter liegen. Mit der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2024 bis 2026 wurde der erneute Rückgriff auf die Gewinnrücklage genehmigt, um entsprechende Mittel für das Landkreis-Marketing zu nutzen. Für den Bereich Breitband wurden Kosten in Höhe TEUR 216,0 kalkuliert. Die Umlageerhöhung auf jährlich TEUR 380, welche ab 2025 zur Anwendung kommt, wurde bereits im Dezember 2023 durch die Gesellschafter beschlossen.

#### **4. Chancen- und Risikobericht**

##### *(1) Chancenbericht:*

Als Chance zur Weiterentwicklung der Region als auch der WRM selbst werden die beginnenden Aktivitäten zum Regionalmarketing und eine weitere Steigerung der Bekanntheit als Dienstleister vor Ort gesehen. Unternehmerisches Engagement soll gefördert werden und Unternehmer, Investoren oder Gründer sollen wissen, dass Unterstützung von Seiten der WRM angeboten wird. Durch die bisherige Wirtschaftsförderungstätigkeit im Landkreis und die Organisation des Wirtschaftstages gemeinsam mit der IHK-Geschäftsstelle Riesa sowie über die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ ist bereits eine Bekanntheit gegeben. Dennoch ist die Gesellschaft bemüht, bei der relevanten Zielgruppe noch verstärkter wahrgenommen zu werden. Daher wird auch weiterhin viel Wert auf die Qualität der Arbeit gelegt.

Über die Tätigkeiten im Bereich Breitbandkoordination für den Landkreis Meißen konnte die Zusammenarbeit mit den Kommunen in den vergangenen Jahren intensiviert werden. Es erfolgt auch weiterhin – bezogen auf den Ausbau der sogenannten Weißen und Grauen Flecken - ein intensiverer Austausch mit den Kommunen.

Die WRM wird weiterhin prüfen, ob sich Projektansätze ergeben, welche einen Mehrwert für die Gesellschaft oder den Landkreis Meißen generieren. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung kann ggf. auch im Jahresverlauf über neue Projekte oder temporäre Aufgabenübernahmen entschieden werden. Zusätzliche personelle Kapazitäten bei der WRM sind aktuell nicht vorgesehen.

Im Jahr 2022 wurde eine Analyse zu Coworking-Potenzialen im Landkreis Meißen beauftragt. Neue Arbeitsformen und -standorte werden früher oder später auch für die Menschen und Unternehmen im Landkreis Meißen von Bedeutung sein. Die WRM wird das Thema weiterverfolgen, Förderansätze prüfen und den Austausch mit anderen Entwicklungs- und Bestandsstandorten pflegen.

##### *(2) Risikobericht:*

Die WRM ist in den nächsten Jahren weiter an die satzungsgemäß festgelegte Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter gebunden. Die Hauptrisiken des Unternehmens liegen demzufolge insbesondere in der Entwicklung der Einnahmesituation der kommunalen Haushalte. Ohne die Einzahlungen in die Kapitalrücklage ist das Unternehmen mittelfristig im Bestand gefährdet. Vor dem Hintergrund der kommunalen Ausgabenentwicklung in den vergangenen Jahren könnten freiwillige Aufgaben künftig kritischer hinterfragt werden. Die positiven Auswirkungen der Tätigkeiten der WRM in der Region sollen dafür sorgen, dass die Finanzierung nicht in Frage gestellt wird.

Sollte aus dem Aufsichtsrat oder der Gesellschafterversammlung der Wunsch nach zusätzlichen Aufgaben an die WRM herangetragen werden, müsste gleichzeitig über eine personelle Aufstockung oder die Reduzierung anderer laufender Tätigkeiten diskutiert werden. Der aktuelle Personalbestand sowie das bisherige Beratungs- und Betreuungsniveau lassen wenig Spielraum für weitere Aufgaben. In Bezug auf das Anfrageverhalten von Unternehmen und Existenzgründern werden keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung und somit die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist weiterhin mit Unsicherheiten verbunden. Dies beinhaltet auch die Entwicklung der Arbeitslosenzahl in der Region.

(3) Gesamtaussage:

Die WRM verfügt bereits über eine weitgehende Bekanntheit bei den Unternehmen im Landkreis Meißen. Über ihre Beratungstätigkeit, die Durchführung des Wirtschaftstages und der Personaler-Workshops als auch die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ konnte diese in den letzten Jahren verstetigt werden. Auch die Schaffung des Karriereportals AIR Meißen hat zu weiteren Unternehmenskontakten sowie einer höheren öffentlichen Wahrnehmung geführt.

Um weiterhin eine qualitativ hochwertige Arbeit anbieten zu können, ist eine angemessene personelle Ausstattung erforderlich. Die derzeitigen Mitarbeiterkapazitäten werden als ausreichend für die aktuellen Aufgaben und Vorhaben angesehen. Sie sollte aber nicht unterschritten werden. Für zusätzliche Aufgaben besteht hingegen nur bedingt Spielraum.

Ein Rückgriff auf die Kapitalrücklage wird ein weiteres Mal im Jahr 2024 erforderlich werden, wie im Wirtschaftsplan beschlossen. Mit der erhöhten Umlage ab dem Jahr 2025 sollte dies nicht mehr mit einer Eigenkapitalverringerung verbunden sein.

Meißen, am 26. April 2024



Sascha Dienel  
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

## 2.5 SachsenEnergie AG

Art der Beteiligung: mittelbare Beteiligung

Anschrift:

SachsenEnergie AG  
Friedrich-List-Platz 2  
01069 Dresden

Tel.: (0351) 468 - 0

Fax: (0351) 468 28 88

E-Mail: service@enso.de

Gründungsjahr: 1990

Rechtsform: AG, Aktiengesellschaft

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Gesellschafter/Stammkapital:

Stammkapital per 31.12.2023: 210.978.927,50 €

4.116.662 Stückaktien

Die KBO hält 16,47% an der SachsenEnergie AG.

Die Gemeinde Lampertswalde hält 1.121 Aktien.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

- die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme-, Kälte- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich der Beschaffung und Erzeugung, des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte sowie von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen,
- die Durchführung der Stadt-/Straßenbeleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Beschaffung, Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die
  - (i) der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung,
  - (ii) der Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser,
  - (iii) der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder
  - (iv) der Informationsverarbeitung und Telekommunikation dienen, und
- die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern, auch gegenüber anderen Unternehmen, Gemeinden oder Zweckverbänden.

Organe der Gesellschaft:

Aufsichtsrat, mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herr Dirk Hilbert (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden)

Name des Abschlussprüfers:

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Finanzbeziehungen:

Die SachsenEnergie AG schüttete im Wirtschaftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 21,83 € je Aktie aus. Auf die Gemeinde entfallen somit:

<b>Leistungen der Gesellschaft an die Gemeinde</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	24.471,43 €
abzgl. Kapitalertragssteuer 15%	3.670,71 €
abzgl. Solidaritätszuschlag 5,5 % aus KapESt	201,89 €
abzgl. Verwaltungskostenpauschale	336,30 €
Auszahlungsbetrag (netto)	20.262,53 €
<b>Leistungen der Gemeinde an die Gesellschaft</b>	
Verlustabdeckung	0,00 €
Sonstige Zuschüsse	0,00 €
Übernommene Bürgschaften /Sonstige Gewährleistungen	0,00 €
Sonstige Verpflichtungen	0,00 €

Die Ausschüttung erfolgte am 21. Dezember 2023.

Situationsbericht der Geschäftsführung:

## 2.2. Lagebericht der Sachsen Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

#### Strategie und organisatorische Einbindung

Seit dem 1. Januar 2021 ist die DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG. Mit dem Zusammengehen beider Unternehmen im SachsenEnergie Konzern werden Kompetenzen gebündelt und Synergieeffekte geschaffen.

Seit 2021 gibt es das Fusionsumsetzungsprogramm „Post-Merger-Integration“. Dieses ist auf drei bis vier Jahre angelegt und soll Synergiepotentiale identifizieren und realisieren – sowohl organisatorisch als auch strukturell, prozessual und kulturell. Harmonisierung und Digitalisierung der Prozesse im SachsenEnergie Konzern stehen dabei im Vordergrund. Ein Schwerpunkt ist weiterhin die Einführung und Implementierung der künftig in allen Konzernteilen als Standard eingesetzten ERP-Software SAP S4/HANA. Das Ergebnis der „Post-Merger-Integration“ soll die Basis für den effektiven und effizienten Betrieb sowie für die nachhaltige Weiterentwicklung des SachsenEnergie Konzerns bilden.

DREWAG und SachsenEnergie sind Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und der ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert.

Unter der gemeinsamen Dachmarke SachsenEnergie werden sowohl die Energiewende aktiv mitgestaltet als auch der Ausbau und die Modernisierung der Versorgungsinfrastruktur nachhaltig vorangetrieben. Dabei tritt die SachsenEnergie als starker und zuverlässiger Infrastruktur- und Energiedienstleister auf und sichert die Daseinsvorsorge in Stadt und Land. Als Vertriebsmarke wurde DREWAG im Jahr 2022 weiter für den direkten Kundenkontakt genutzt.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung und der hinzugekommene großräumige Glasfaserausbau sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien werden auch in der Zukunft Schwerpunkte der Investitionstätigkeit der SachsenEnergie sein. Sie sind Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität des SachsenEnergie Konzerns.

Regionalität, Leistung und Erfolg bilden unseren Markenkern. Als erfahrener Kompetenzträger in der erdverlegten Infrastruktur stellen wir uns den zunehmenden Herausforderungen klimatischer Entwicklungen und damit einhergehender Sicherung der Trinkwasserversorgung, gleichermaßen wie der flächendeckenden Breitbandversorgung für die Region.

## Wirtschaftsbericht

### Energiepolitisches Umfeld – Schwerpunkte 2022

Es gab wohl noch nie ein Jahr mit einer so dynamischen, zeitlich kurz getakteten und umfangreichen Energiegesetzgebung wie 2022. Neben den regulären Vorhaben der Berliner Regierungskoalition war die Bewältigung der aus dem Ukrainekrieg resultierenden energiewirtschaftlichen Auswirkungen der wesentliche Treiber. Im Zentrum der Gesetzgebung standen die

- Gewährleistung der Versorgungssicherheit, insbesondere für Erdgas
- Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energie im Strom- und Wärmemarkt
- Soziale Flankierung und Begrenzung von Extrempreisen für Industrie, Gewerbe und Haushalte.

Die Europäische Kommission schlug zur Bewältigung der Marktverwerfungen das Programm REPowerEU vor.

### REPowerEU – Europa wird sich energiewirtschaftlich besser aufstellen

Als Reaktion auf die energiewirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekriegs in der Europäischen Union legte die EU-Kommission im Mai 2022 das Programm REPowerEU vor.

REPowerEU ist ein Plan zur raschen Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland mit den drei Schwerpunkten Energieeinfuhr diversifizieren, Energie einsparen und Energiewende beschleunigen. Kurz vor Jahresende gelang die politische Einigung mit EU-Rat und EU-Parlament. Die Mitgliedsstaaten können aus dem Programm nun Projekte finanzieren, die einen Beitrag zu diesen Zielen leisten. Das Programm ist mit einem Budget von rund EUR 300 Mrd ausgestattet. Ergänzend umfasst das Beschlusspaket auch die Anhebung des Ambitionsniveaus ausgewählter Vorschläge zum Green-Deal, z. B. die Anhebung der Zielwerte für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Zur Absicherung der Gasversorgung im Winter ist eine EU-Verordnung zur Gasspeicherung erlassen worden. Sie verpflichtete alle Mitgliedstaaten mit Gasspeichern, diese bis zum 1. November 2022 zu 80 % zu füllen und gibt ab dem Jahr 2023 vor, zum 1. November jeweils 90 % Befüllung abzusichern.

### Das „Osterpaket“ treibt die Energiewende weiter voran

Mit dem im April 2022 vorgeschlagenen und im Juli 2022 vom Bundestag verabschiedeten Energiesofortmaßnahmenpaket („Osterpaket“) werden bereits vereinbarte Ziele des Koalitionsvertrages und ergänzende Maßnahmen umgesetzt. Der Kern des Osterpakets zielt auf den Stromsektor und beinhaltet Änderungen am EnWG und am EEG. Wesentliche inhaltliche Aktualisierungen sind dabei das schnellere Erreichen der vom Volumen her stark angehobenen Ausbauziele von Windkraft und Photovoltaik mit dem neuen Zielwert 80 % erneuerbare Stromerzeugung bis 2030, kürzere Verfahrensdauern für Genehmigungsverfahren und Maßnahmen zum dafür erforderlichen Netzausbau. Ebenfalls enthalten sind erste Regelungen zur Etablierung einer Wasserstoffwirtschaft. Qualitativ neu ist die gesetzliche Verankerung, dass erneuerbare Energie im überragenden öffentlichen Interesse liegt und der öffentlichen Sicherheit dient. Das EEG nennt sich jetzt „EEG 2023“. Ergänzend werden mit dem „Gesetz zur Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus von Windenergieanlagen an Land“ den Bundesländern Mindestvorgaben für den Ausweis von Windausbauflächen gemacht. Der Freistaat Sachsen muss bis 2032 2,0 % seiner Landesfläche dafür vorsehen. Die Unternehmen der SachsenEnergie werden sich am Ausbau der erneuerbaren Energie aktiv beteiligen und adäquat das Stromnetz ausbauen.



Die Finanzierung von Strompreismulagen wird neu im Energiefinanzierungsgesetz geregelt. Wichtigste praktische Änderung ist der vollständige Wegfall der EEG-Umlage. Ab dem 1. Juli 2022 war ihr Wert bereits auf Null herabgesetzt, mit Wirkung zum Jahreswechsel ist sie komplett abgeschafft. Die Finanzierung erfolgt zukünftig direkt aus dem Staatshaushalt. Für die Betreiber von EE-Anlagen ändert sich dadurch nichts. Die Abschaffung der EEG-Umlage war eine erste Reaktion auf die steigenden Strompreise.

## **Wärmemarkt im Blick der Energiewende**

Der Wärmemarkt hat für die Erreichung der Klimaziele eine größere Bedeutung als der Stromsektor, war bislang aber weniger konsequent in seiner Transformation unterstützt worden. Nachdem mit der Bundesförderung effizienter Gebäude (BEG) bereits ein wesentliches Förderinstrument für den Gebäudesektor etabliert wurde, ist seit September 2022 endlich auch die Bundesförderung effizienter Wärmenetze (BEW) verfügbar. Sie eröffnet die Möglichkeit, auf Basis eines bestätigten Transformationsplans, der bis spätestens 2045 eine klimaneutrale Wärmeversorgung ausweisen muss, den Umbau von Erzeugungsanlagen und Wärmenetz mit Fördermitteln zu unterstützen. Für das zentrale Fernheiznetz in Dresden ist der Antragsprozess unmittelbar angelaufen und soll möglichst noch 2023 mit einem bestätigten Transformationsplan abgeschlossen werden. Erste Betrachtungen sind auch für dezentrale Wärmenetze angelaufen.

Bereits vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in Grundzügen zur Konsultation gestellt und für 2023 erwartet ist ein Bundesgesetz zur Kommunalen Wärmeplanung, mit dem die Kommunen u. a. in Zusammenarbeit mit den Netzbetreibern die Grundzüge der zukünftig klimaneutralen Wärmeversorgung entwickeln sollen. Die Unternehmen der SachsenEnergie AG werden die Erstellung partnerschaftlich unterstützen.

## **Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung**

Vor dem Hintergrund der Gewährleistung einer möglichst sicheren Energieversorgung in den Wintern 2022/23 und 2023/24 wurden Maßnahmen auf den Weg gebracht, die prioritär auf eine Verminderung der Gasnachfrage und eine sichere Stromversorgung abzielen.

Bereits im April 2022 ergänzte der Gesetzgeber mit dem Gasspeichergesetz Regelungen im Energiewirtschaftsgesetz um Vorgaben zur Bewirtschaftung von Gasspeichern. Die Vorgabe einer Mindestbefüllung von 90 % bis zum 1. November eines Jahres wurde im Juli 2022 per Ministerverordnung auf eine Zielmarke von 95 % weiter angehoben. Damit ist Deutschland ambitionierter als es die EU-Vorgabe verlangt. Tatsächlich konnte in Deutschland im November ein maximaler Füllstand von circa 100 % realisiert werden.

Nach Beschluss der Bundesregierung hat der Bundeswirtschaftsminister am 23. Juni 2022 mit der Ausrufung der Alarmstufe die zweite von drei Eskalationsstufen des Notfallplans Gas in Kraft gesetzt. Grund waren die stark gedrosselten Lieferungen von russischem Erdgas und das Erfordernis, dennoch die Erdgasspeicher vor dem Winter zu füllen. Die Alarmstufe erlaubt der Bundesregierung, bei Bedarf weitere Maßnahmen zu ergreifen. Ziel war und ist, mit rechtzeitiger Gaseinsparung im Sommer akzeptabel durch den darauffolgenden Winter zu kommen. Die rechtliche Umsetzung erfolgt u. a. durch das Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz und das Energiesicherungs-Gesetz (EnSiG).

Mit mehreren Änderungen des EnSiG im abgelaufenen Jahr, beginnend mit der Novelle im Mai 2022, hat sich der Gesetzgeber einen Handlungsrahmen geschaffen, einen an der Versorgungssicherheit orientierten Betrieb kritischer Infrastruktur durchsetzen zu können. Besonders im Fokus waren dabei der Betrieb und die Bewirtschaftung von Gasspeichern und erweiterte Möglichkeiten, mit Energieerzeugungsanlagen vorübergehend auf andere Brennstoffe ausweichen zu können.

Zum 12. Juli 2022 ist das Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz in Kraft getreten. Mit ihm soll unter anderem die Stromerzeugung mit dem Energieträger Erdgas im Falle einer Gasmangellage so weit wie möglich durch andere Energieträger ersetzt werden. Hierzu sind auch solche Kohlekraftwerke vorgesehen, die nur bedingt betriebsbereit sind, mittelfristig stillgelegt würden oder sich in einer Reserve befinden. Die im Gesetz aufgeführten Maßnahmen sind befristet und enden spätestens mit Ablauf des 31. März 2024.

Mit zwei neuen Verordnungen werden verbrauchsreduzierende Maßnahmen für kurzfristige (EnSikuMaV) und mittelfristige (EnSimiMaV) Zeiträume vorgegeben. Im Kurzfristbereich betrifft dies mit sehr operativen Maßnahmen u. a. die Themen Temperaturabsenkung, Werbebeleuchtung und Beheizungsverbot für Pools. Sie galten seit dem 1. September 2022 und waren bis zum 15. April 2023 befristet. Mittelfristig steht die Ertüchtigung privater Heizungssysteme und die verpflichtende Umsetzung von Maßnahmen aus Energieaudits im Fokus. Diese Vorgaben gelten seit dem 1. Oktober 2022 und sind befristet bis zum 30. September 2024.

### **Soziale Flankierung der gestiegenen Energiepreise**

Die schnelle und in der Höhe teils gravierende Steigerung der Energiepreise hat eine hohe soziale und wirtschaftspolitische Relevanz. Der Gesetzgeber hat mit mehreren Maßnahmen gegengesteuert.

Zur sozialen Flankierung und Entlastung der Bürger vor den erheblichen Preiserhöhungen, insbesondere im Energiebereich, wurde im Mai 2022 das Steuerentlastungsgesetz 2022 beschlossen. Elemente sind u. a. ein erhöhter Grundfreibetrag, eine Energiepreispauschale i. H. v. EUR 300, eine einmalige Erhöhung des Kindergelds und die auf 2022 vorgezogene Anhebung der Entfernungspauschale.

Ebenfalls zur Entlastung von Wirtschaft und Privatkunden wurde im September 2022 von der Regierungskoalition ein weiteres Entlastungspaket im Gesamtvolumen von EUR 65 Mrd. vereinbart. Zudem wurde die bereits vorhandene Regelung zur Einführung einer Gaspreismulde – das wäre eine Kostenzusatzbelastung auf den Gaspreis gewesen - noch vor ihrem Wirksamwerden rückwirkend zum 1. Oktober 2022 außer Kraft gesetzt. Wesentliche Elemente dieses Entlastungspakets sind die Einführung einer Strompreisbremse in Verbindung mit der Abschöpfung von Zufallsgewinnen in der Stromerzeugung, die Senkung der Mehrwertsteuer für Gas und Fernwärme, die Aussetzung der CO<sub>2</sub>-Preisanhebung für 2023 im nationalen CO<sub>2</sub>-Handel sowie Anpassungen im Sozial- und Steuerrecht, z. B. die Erhöhung von Kindergeld, Kinderzuschlag und Wohngeld oder die Gewährung eines Heizkostenzuschusses.

Am 25. Oktober 2022 wurde das Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz und auf Wärmelieferungen im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat damit rückwirkend zum 1. Oktober 2022 in Kraft. Damit wird die auf Erdgas und Wärme zu zahlende Umsatzsteuer von 19 % auf 7 % gesenkt. Die Regelung ist befristet bis zum 31. März 2024.

Zur direkten Minderung von Preisspitzen für Verbraucher wurden mit Wirkung für Dezember 2022 das Soforthilfegesetz und für den Zeitraum ab Januar 2023 die Preisbremsengesetze verabschiedet.

Mit dem Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz von November 2022 wurde Erdgas- und Wärmekunden mit einem Jahresenergiebezug bis 1.500 MWh sowie, unabhängig von dieser Mengengrenzung, u. a. Pflegeheimen und Unternehmen der Wohnungswirtschaft ein Entlastungsbetrag kostenseitig ersetzt. Für Erdgaskunden erfolgte die Ermittlung mittels einer pauschaliert über den Vorjahresverbrauch abgeschätzten Monatsbezugsmenge Erdgas und dem Erdgaspreis zum ersten Dezember. Für Wärmekunden errechnete sich die Entlastung mit dem 1,2-fachen des Septemberabschlags. Die Umsetzung erfolgte durch die Lieferanten, die ihrerseits einen Erstattungsanspruch gegenüber der Bundesrepublik Deutschland hatten. Durch die besondere Kurzfristigkeit der Maßnahme gelang die technische Umsetzung und kommunikative Begleitung nur durch die sehr hohe Einsatzbereitschaft aller Mitwirkenden.

In der zweiten Stufe dieser Maßnahme werden mit dem Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz sowie dem Strompreisbremsengesetz, jeweils vom 20. Dezember 2022, die maximalen Preise für einen Großteil der Bezugsmenge begrenzt. Für den restlichen Energiebezug ist der volle Preis zu zahlen. Die Preiskappung wirkt von Januar bis Dezember 2023 und kann bis maximal April 2024 verlängert werden. Für die Entlastung der Monate Januar und Februar ist vom Gesetzgeber eine nach Kundengruppe differierende Vorgehensweise vorgegeben. Beide Gesetze definieren zudem eine absolute Obergrenze der Entlastung je Letztverbraucher. Für die Entlastungsregelungen sind in Abhängigkeit von Energieträger und Kundentyp unterschiedliche Kostenbegrenzungen vorgesehen.

Das Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz gilt für leitungsgebundene Erdgas- und Wärmelieferungen. Für Kunden, die der Definition analog des Soforthilfegesetzes entsprechen, liegt der Preisdeckel für Erdgas für 80 % des Verbrauchs bei 12 Cent/kWh inklusive Netzentgelt, Messstellenentgelt und staatlich veranlasste Preisbestandteile einschließlich der Umsatzsteuer. Für ebensolche Wärmekunden gilt für 80 % ihres Wärmeverbrauchs eine Preisgrenze von 9,5 Cent/kWh inklusive Umsatzsteuer und staatlich veranlasster Preisbestandteile. Für die anderen Kunden, vorwiegend Industriekunden und Krankenhäuser, beträgt der Preisdeckel bei Erdgas für 70 % des Erdgasverbrauchs 7 Cent/kWh vor Netzentgelt, Messstellenentgelt und staatlichen Umlagen und bei Wärme für 70 % des Verbrauchs 7,5 Cent/kWh vor staatlich veranlassten Preisbestandteilen. Der Verbrauch wird in allen Fällen aus historischen Werten ermittelt. Auf den Gasbezug zum kommerziellen Betrieb von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen wird generell keine Entlastung gewährt.

Die Strompreisbremse trifft in leicht vereinfachter Darstellung die folgenden Regelungen: Für den Strombezug erhalten Netzentnahmestellen bis 30.000 kWh Jahresverbrauch, vorwiegend Haushalte und Kleingewerbe, ein auf 40 Cent/kWh gedeckeltes Kontingent im Umfang von 80 % ihres prognostizierten Jahresverbrauchs. Der Deckelungsbetrag beinhaltet auch Netzentgelt, Messstellenentgelt und staatlich veranlasste Preisbestandteile einschließlich der Umsatzsteuer. Entnahmestellen mit mehr als 30.000 kWh Jahresverbrauch, also insbesondere mittlere und große Unternehmen, erhalten ein auf 13 Cent/kWh gedeckeltes Kontingent in Höhe von 70 % ihres Referenzbedarfs. Die 13 Cent/kWh sind hier jedoch ohne Netzentgelt, Messstellenentgelt und staatliche Umlagen definiert. Die Unternehmen der SachsenEnergie AG konnten ihren Kunden insbesondere im Kleinkundensegment Preise anbieten, die fast durchgängig unterhalb der Grenze der Strompreisbremse lagen.

Im Strompreisbremsegesetz ist zur Gegenfinanzierung eine Abschöpfungsregel für sehr hohe Stromerzeugungserlöse vorgesehen. Sie gilt von Dezember 2022 bis Juni 2023 und kann bis maximal April 2024 verlängert werden. Anwendung findet sie auf Anlagen mit mehr als 1 MW Stromerzeugungsleistung, jedoch sind Anlagen auf Basis von Erdgas, Biomethan oder Steinkohle generell ausgenommen.

Kurz vor dem Jahreswechsel kam noch das Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetz (CO<sub>2</sub>KostAufG). Es verpflichtet Vermieter, ab dem Jahr 2023 die CO<sub>2</sub>-Kosten der Wärmeversorgung nach einem Stufenmodell, das den spezifischen CO<sub>2</sub>-Faktor je Quadratmeter Wohnfläche zum Maßstab macht, zwischen Vermieter und Mieter aufzuteilen. Nur in der besten Kategorie dürfen alle CO<sub>2</sub>-Kosten an den Mieter weiterverrechnet werden. Ziel des Gesetzes ist es, eine Kostendämpfung für die Mieter zu erreichen und einen Sanierungsanreiz für den Vermieter zu setzen. Lieferanten von Gas und Wärme sind verpflichtet, den Vermietern dafür Daten bereitzustellen.

### **Gaspreis-Marktkorrekturmechanismus auf EU-Ebene vereinbart**

Am 19. Dezember 2022 vereinbarten die EU-Energieminister die Einführung eines europäischen Gaspreisdeckels auf Großhandelsebene. Die Verordnung zu einem Marktkorrekturmechanismus gilt ab 1. Februar 2023 für ein Jahr. Der Korrekturmechanismus ist seit dem 15. Februar 2023 wirksam. Er ist begrenzt auf das TTF-Handelssegment und wirkt nicht auf bilateral direkt geschlossene Verträge. Die Preiskappung liegt bei 180 €/MWh. Dieser Grenzwert erhöht sich, wenn andernfalls der Preisabstand zu einem definierten weltweiten Flüssiggas-Referenzpreis auf über 35 €/MWh steigen würde. Zur Wahrung der Versorgungssicherheit gelten Sonderregeln.

### **Neufestlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für Stromnetze erforderlich**

Der generelle sektorale Produktivitätsfaktor (X<sub>gen</sub>) ist ein Maß für den angenommenen netzwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritt im Vergleich zur Gesamtwirtschaft. Er geht in die Berechnung der Höhe der Netzentgelte ein und wirkt sich auf das Ergebnis der Netzbetreiber aus. Das OLG Düsseldorf hat im März 2022 den Beschluss der Bundesnetzagentur vom November 2018 zur Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für Stromnetzbetreiber (X<sub>gen</sub>, Strom) für die 3. Regulierungsperiode aufgehoben. Wir begrüßen diese Entscheidung, da der Wert für X<sub>gen</sub>, Strom nach unserer Einschätzung zu hoch angesetzt war. Die Bundesnetzagentur wäre nun eigentlich verpflichtet, diesen Faktor unter Beachtung der vom

Gericht gesetzten Randbedingungen neu zu ermitteln. Allerdings hat die Bundesnetzagentur gegen diese Entscheidung Rechtsbeschwerde eingelegt, so dass abzuwarten bleibt, wie der weitere Fortgang im Verfahren ist.

## **Anpassung der Gasnetz-Regulatorik an Anforderungen der Energiewende**

Begleitend zu den großen Zielen der Energiewende ist auch die Regulierung der Strom- und Gasnetze an die sich ergebenden Herausforderungen anzupassen. Einen Schritt in diese Richtung ging die Bundesnetzagentur mit ihrer Festlegung, dass Anlagen des Gasnetzbetriebes, die ab 2023 aktiviert werden, kalkulatorisch bis zum Beginn des Jahres 2045 abgeschrieben werden können. Die von der Gasnetzentgeltverordnung vorgegebene Untergrenze der Abschreibungsdauer darf jedoch nicht unterschritten werden. Diese Regelung berücksichtigt die Vorgaben des Klimaschutzgesetzes mit einer vollständigen Dekarbonisierung bis 2045, zumindest für die Investitionen ins Gasnetz ab 2023, und bietet sich an, falls Anlagegüter ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer nicht ausschöpfen werden. Wir fordern allerdings auch eine adäquate Regelung für die Bestandsanlagen, die nach aktueller Gesetzeslage nach 2044 noch Restbuchwerte hätten.

## **Sächsische Wasserstoffstrategie verabschiedet**

Im Nachgang der Erstellung des „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ verabschiedete das sächsische Kabinett im Januar 2022 die sächsische Wasserstoffstrategie. Sie sieht sich als Ergänzung der bereits auf EU- und auf Bundesebene bestehenden Wasserstoffstrategien. Ihre zwei zentral verfolgten Ziele sind, mit Wasserstoff einen signifikanten Beitrag zur Sektorkopplung zu leisten und bis zum Jahr 2030 eine Wasserstoffwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufzubauen. Die Unternehmen der SachsenEnergie AG sind ebenfalls mit dem Thema in den Facetten Verteilung, Herstellung und Nutzung befasst und unterstützen deshalb die aktive Position, die der Freistaat Sachsen anstrebt.

## **Forschung und Entwicklung**

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich die SachsenEnergie an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Mit dem Forschungsvorhaben dymoBat, d. h. KI-unterstützten Kommunikationstechnologien zur dynamischen Optimierung von Energiespeichern zur Frequenzstabilisierung und Energieversorgung, wird untersucht, ob und wie das bidirektionale Laden von Elektrofahrzeugen in Kombination mit der 5G-Technologie für die Systemsicherheit Anwendung finden kann. Das Forschungsvorhaben wird durch die TU Dresden, Deutsche Telekom Professur für Kommunikationsnetze, geleitet. Weitere Partner sind die SAP AG, Meshmerize GmbH, CampusGenius GmbH, Comfort Charge GmbH sowie die Landeshauptstadt Dresden.

Der SachsenEnergie Konzern engagiert sich beim HORIZON 2020 Projekt "MAchUP"<sup>1</sup> als Beitrag zur europäischen Leuchtturmstadt Dresden. In dem europäischen Verbundprojekt werden potenziell replizierbare Smart-City-Geschäftsmodelle zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz getestet. Innerhalb des Projektzeitraums Oktober 2017 bis voraussichtlich September 2023 fördert die Europäische Union die Verfestung potenziell replizierbarer Smart-City-Geschäftsmodelle in Kooperation mit lokalen Projektpartnern zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz. Erarbeitet wurden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik, Mieterstrom und lastflexiblen Tarifen. Im Bereich der Elektromobilität entstanden neue Ladepunkte und Mobilitätskonzepte einschließlich eines intelligenten Zugangs- und Abrechnungssystems. Netzzrückwirkungen von Schnellladern auf die Wirksamkeit eines Großspeichers werden analysiert.

---

<sup>1</sup> MAximizing the UPscaling and replication potential of high level urban transformation strategies

Ebenso wurden Grundlagen zur verstärkten Integration fluktuierender erneuerbarer Energien in die Fernwärmeversorgung wie der Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) untersucht.

Das Kernteam Innovationsmanagement, welches in 2020 nach dem Prinzip eines bereichsübergreifenden „Center of Excellence“ durch die Bereichsleitungen Strategie, Vertrieb und IT ins Leben gerufen wurde, hat in 2022 seine Aktivitäten im Projekt energy.NEXT zur systematischen Stärkung der Innovationsfähigkeit der SachsenEnergie AG fortgesetzt. Schwerpunkt ist die Entwicklung standardisierter Werkzeuge sowie Innovations- und Kommunikationsformate zur Befähigung der SachsenEnergie AG hinsichtlich mehr Agilität, Interdisziplinarität und Kunden-/Nutzerorientierung. Diese werden als gemeinsame Basis für Innovationsplattformen, -projekte und -aktivitäten bereitgestellt. Beispielhaft zu nennen sind Innovationsräume, Methoden-Kits, Kollaborationswerkzeuge, agile Coaches und das Kommunikationsformat „mit“.

SachsenEnergie AG arbeitet mit dem Startup-Accelerator „SpinLab“ im Bereich Scouting und Entwicklung von Kooperationen mit strategisch relevanten Startups zusammen. Mithilfe von Startups sollen verstärkt externe Impulse genutzt werden, um Innovationen zu befördern und zu beschleunigen. Die strategischen Geschäftsfelder erhalten Zugang zu den Lösungen junger Unternehmen, die potenziell bei Lösungsentwicklung und Wachstum unterstützen können. Eine erste Partnerschaft entwickelte die Netzgesellschaft bei der Digitalisierung von Netzinspektionen. Weitere Startups befinden sich in Prüfung.

## **Wirtschaftliches Umfeld**

### **Weiterhin dynamische Entwicklung des Marktumfeldes**

Die Energiemärkte hatten im letzten Jahr weltweit erhebliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Als Ursache für diese Steigerungen wird in erster Linie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine gesehen. Die daraus resultierenden Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der Belieferung mit Erdgas, wirkten sich auch auf den Strommarkt aus. Aufgrund des starken Anstieges von Gas- und Strompreisen wurden Erzeugungskapazitäten aus der Versorgungsreserve wieder ans Netz gebracht.

Durch den Wegfall der Erdgaslieferungen aus Russland hat der Preis für LNG (Liquefied Natural Gas) erheblich an Bedeutung für den europäischen und damit den deutschen Markt gewonnen. Mittlerweile ist der europäische Markt für LNG preissetzend. Für den Import von LNG wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen.

Durch die gesetzlichen Festlegungen zur Gasspeicherung in Deutschland kam es zu erheblichen Spotpreisen Gas in den Sommermonaten.

Verglichen mit den Vorjahren zeichnen sich an den Terminmärkten Gas und Strom für das Jahr 2023 erhebliche Verwerfungen in den Produkten der Wintermonate ab. Diese betreffen sowohl die absolute Höhe als auch die Preisverhältnisse des ersten Quartals 2023 zu Sommer 2023.

Die hohen Preise treffen insbesondere Unternehmen, die durch die Herstellung energieintensiver Produkte besonders kostensensitiv sind. Zur Abfederung dieser Kostensteigerungen bestehen umfangreiche staatliche Entlastungsmaßnahmen.

Einzelne Energiehandelsunternehmen im europäischen Umfeld, welche auf kurzfristige Energiebeschaffung an Spotmärkten setzten, gerieten in erhebliche Schwierigkeiten bis hin zu Insolvenzen.



## Geschäftsverlauf

### Geschäftstätigkeit 2022 – Kurzüberblick

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 168,7 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (EUR 161,7 Mio.).

<b>SachsenEnergie AG</b>		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Umsatzerlöse	TEUR	2.626.182	1.488.802
Ergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	175.381	124.383
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	TEUR	168.706	121.340
Investitionen	TEUR	175.439	114.104
Mitarbeitende zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand)	Anzahl	532	585

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 70,3 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

### Schaffung einer gemeinsamen Hauptverwaltung: das SachsenEnergie Center

Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER ist eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns entstanden, das SachsenEnergie Center. Zu Beginn der Bauplanung wurde die Fertigstellung des neuen Gebäudes für den 31.12.2022 erwartet. Aufgrund eines schnelleren Baufortschritts konnte der Anbau nach dreijähriger Bauphase bereits am 01.07.2022 in Betrieb genommen werden. Zu diesem Termin wurde ebenfalls mit der Verpachtung der PACC an die SachsenEnergie AG begonnen, die das Gebäude betreibt und die Flächen vorrangig konzernintern vermietet.

Das alte Bestandsgebäude wird seitdem im Sommer 2022 erfolgte Auszug von SachsenEnergie AG und DREWAG umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung sollen ab Mitte 2024 die Netzgesellschaften diese Räume beziehen.

### Weiterer Ausbau des Photovoltaik-Geschäftes

Im Bereich der Erneuerbaren Energien hat SachsenEnergie die Übernahme des Firmenverbundes aus Dachdeckerei Quittel GmbH in Weinböhla und Photovoltaik-Installationsunternehmen Ampere Solar GmbH mit Sitz in Dresden auf den Weg gebracht. Beide Unternehmen sind als selbständige Töchter Teile des SachsenEnergie Konzerns. Zukünftig sollen durch diese Verstärkung, Photovoltaik-Vorhaben schneller und direkter realisiert werden.

### Gründung der Sachsen Industriewasser GmbH

Der Nordraum von Dresden ist versorgungstechnisch von wasserintensiven Industrieansiedlungen mit sich weiter erhöhenden Bedarfen geprägt. Für die Versorgung dieser Industrie mit Spezialprozesswasser wurde die Sachsen Industriewasser GmbH gegründet. Diese Gesellschaft errichtet die Gewinnungs-, Transport-

und Verteilanlagen und wirbt Fördermittel von Stadt und Land ein. Damit einhergehend soll außerdem eine Entkopplung der Trinkwasserversorgung der Bevölkerung von der Betriebswasserbereitstellung für die Industrie in der Landeshauptstadt Dresden erfolgen.

### **Fernwasserverbund Ostsachsen**

Die SachsenEnergie engagiert sich für die Etablierung eines Fernwasserverbunds, um resiliente Wasserversorgungssysteme zur Sicherung von Industrieansiedlungen zu gewährleisten und die Schaffung von Arbeitsplätzen am Wirtschaftsstandort Sachsen auch zukünftig möglich zu machen.

### **Telekommunikationsdienstleistungen**

Im Oktober des Jahres 2022 wurde ein Vertrag für die Wholebuy-Fähigkeit in Ostsachsen abgeschlossen. Dieser ermöglicht der SachsenGigaBit, Produkte zukünftig flächendeckend in ganz Ostsachsen anbieten zu können.

Für einen Mobilfunkbetreiber erschließt die SachsenGigaBit aktuell über 100 Mobilfunkstandorte in Dresden und der Region Ostsachsen mit Glasfaserinfrastruktur.

Außerdem wurde im November 2022 das neue IPTV -Produkt „SachsenGigaBit TV“ erfolgreich am Markt eingeführt.

Das LoRaWAN-Netz (Long Range Wide Area Network) im Raum Dresden wurde verdichtet. Es befinden sich bereits über 300 Sensoren erfolgreich im Einsatz. LoRaWAN ist eine energieeffiziente Funktechnologie, die sich für Anwendungen in unterschiedlichsten Bereichen zur Erfassung von Daten eignet. Neben dem besonders stromsparenden Datenaustausch, der den Einsatz von akkubetriebenen Sensoren mit mehreren Jahren Akkulaufzeit ermöglicht, besitzt die Technologie außerdem gute Gebäudedurchdringungseigenschaften. Darum ist LoRaWAN ideal geeignet, um Zustandsdaten, wie z. B. Messwerte und Betriebszustände auszulesen.

### **Zertifizierung des Umwelt- und Energiemanagementsystems**



Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2022 fand ein Überwachungsaudit statt, durch das die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems nach der internationalen Norm ISO 14001 durch die Umweltgutachter der OmniCert Umweltgutachter GmbH, Bad Abbach, bestätigt wurden. Die aktuelle Zertifizierung behält bis November 2024 ihre Gültigkeit.

Im Rahmen des Überwachungsaudits wurde das Unternehmen nach ISO 50001 überprüft, womit ebenfalls der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung im SachsenEnergie Konzern.

## SachsenEnergie AG als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



Die SachsenEnergie AG wurde vom Energieverbraucherportal<sup>2</sup> in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2022“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

## SachsenEnergie AG ist „Herausragender Regionalversorger 2022/23“



Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV)<sup>3</sup> hat die SachsenEnergie AG in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement als „Herausragender Regionalversorger 2022/23“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr: mit SachsenEnergie AG haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

## Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die SachsenEnergie AG 481 Mitarbeiter\*innen (i. Vj. 459) und 48 Auszubildende (i. Vj. 123) sowie drei Vorstände (i. Vj. 3).

### Strategische Ausrichtung der Personalarbeit

Der personelle Ausbau der strategischen Geschäftsfelder, die Digitalisierung der Personalarbeit, die begleitende Umsetzung von Strukturänderungen und die Ausgestaltung neuer kollektivrechtlicher Regelungen

<sup>2</sup> Vgl. Energieverbraucherportal, <http://www.energieverbraucherportal.de> (09.12.2022)

<sup>3</sup> Vgl. Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien, [www.dtgv.de/tests/regionalversorger](http://www.dtgv.de/tests/regionalversorger) (09.12.2022)



sind beispielhaft für die vielfältigen strategischen Schwerpunkte in der Personalarbeit. Ziel ist es, die Unternehmensziele und den Wachstumskurs der Unternehmensgruppe bestmöglich zu unterstützen.

Durch Reduzierung bzw. Ablösung manueller Arbeitsvorgänge konnte im Rahmen verschiedener Digitalisierungsprojekte der Weg zu einer effizienten Daten- und Informationsverarbeitung fortgesetzt werden. So läuft seit Mitte 2022 die Implementierung der digitalen Personalakte. Die händische Personalakte wird in diesem Zuge migriert und vollständig abgelöst. Neben der Reduzierung der Papierlasten werden dadurch der Datenzugriff und die Datenverarbeitung schneller. Mit Einführung eines elektronischen Arbeitsberichtes und des digitalen Reiseportals wird zudem die Verarbeitung von bislang manuell zu beantragenden Sachverhalten automatisiert.

### **Besondere Herausforderungen der Personalarbeit**

Herausforderungen aus dem demographischen Wandel im Einzugsgebiet der Unternehmensgruppe sowie die bis zum Jahr 2030 prognostizierten Altersabgänge von circa 20 % der Mitarbeitenden innerhalb der Unternehmensgruppe stellen neue Ansprüche an den Recruitingprozess. Rechtzeitig die geeigneten Recruiting-Maßnahmen zu ergreifen ist inzwischen entscheidend bei der Gewinnung neuer Mitarbeitender. Hierzu wird das Bewerbermanagement stetig optimiert und verstärkt auf social media-Recruiting zurückgegriffen.

Die zugenommene Virtualisierung der Arbeitsabläufe im Verlauf der Coronapandemie hat die Unternehmensgruppe mit der stringenten Förderung des mobilen Arbeitens beantwortet. Der gestiegenen Flexibilität der Mitarbeitenden und dem mehrheitlichen Wunsch der Mitarbeitenden, das mobile Arbeiten unabhängig von der Pandemie fortzusetzen, wurde für eine effiziente Auslastung der Firmengebäude mit der Einführung eines Desksharing-Ansatzes begegnet. Die wesentlichen Eckpunkte des Arbeitsmodells wurden in einer Betriebsvereinbarung Desksharing erfolgreich verabschiedet und werden insb. im neuen SachsenEnergie-Center umgesetzt.

Die Gesellschaft war durch die Anwendung flexibler Arbeitskonzepte jederzeit in der Lage, den Versorgungsauftrag des SachsenEnergie Konzerns sicherzustellen, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und sie gleichzeitig bei den einhergehenden privaten Herausforderungen zu unterstützen.

### **Ausbildung**

Die SachsenEnergie AG wurde wiederholt von der IHK Industrie- und Handelskammer Dresden als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Es konnten trotz Pandemieeinschränkungen wieder sehr gute Ausbildungsergebnisse erzielt werden. Ein Auszubildender wurde als IHK-Kammer- und Landesbester Azubi ausgezeichnet. Anhaltend hohe Bewerberzahlen in 2022 für kaufmännische und technisch-gewerbliche Ausbildungsplätze sowie für duale Studiengänge zeugen vom guten Ruf als Ausbildungsbetrieb.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler\*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm die SachsenEnergie AG als Arbeitgeber kennenzulernen.

Um den zukünftigen Bedarf an Fachkräften in der Gassparte des Unternehmens decken zu können, wurde in 2022 ein neuer dualer Studiengang „Energie- und Gebäudetechnik“ in das Ausbildungsportfolio aufgenommen. Für das Ausbildungsjahr 2023/24 ist darüber hinaus die bedarfsorientierte Erweiterung des Ausbildungsportfolios in Planung (bspw. Informationstechnologie (BA) und Fachinformatiker). Für den geplanten Ausbau des Wassernetzes werden zudem zusätzliche Ausbildungsplätze im Beruf Fachkraft für Wasserversorgungstechnik geschaffen.

Zur Förderung von besonders guten Ausbildungsleistungen beteiligt sich die Unternehmensgruppe am Berufswettbewerb „WorldSkills“. Im Jahr 2022 konnte ein junges Talent bei der Berufsweltmeisterschaft einen hervorragenden 7. Platz erreichen und wurde dafür mit der Exzellenzmedaille ausgezeichnet.

Der Ausbildungsablauf wurde auf die pandemische Entwicklung angepasst. Theoretische und betriebliche Ausbildung wurden bei Bedarf digital organisiert. Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung und der Ausbildungstag (Tag der offenen Tür) fanden in Präsenz sowie im digitalen Rahmen statt.

Um die eigene betriebliche Ausbildung zukunftsorientiert, modern und attraktiv aufzustellen sowie die bisherigen zwei Ausbildungszentren zu vereinen, wurde der Beschluss zur Sanierung und zum Ausbau des Ausbildungszentrums in Dresden Reick gefasst. Mit den ersten Baumaßnahmen wurde begonnen. Die komplette Fertigstellung ist im Jahr 2026 geplant.

### **Employer Branding und Personalmarketing**

Zur Stärkung der Position als attraktiver Arbeitgeber wurde im Rahmen des Employer Branding die Arbeitgebermarke „SachsenEnergie“ kontinuierlich aufgebaut und weiterentwickelt. Im Jahr 2022 wurde eine großflächige und breit angelegte Arbeitgeberkampagne konzipiert und umgesetzt, um die neue Marke der SachsenEnergie auch als Arbeitgebermarke am Arbeitsmarkt zu etablieren. Zudem wurden zielgruppen- und spartenspezifische RecruitingFlights, bspw. für die Stellen mit Schwerpunkt Informationstechnologie und Telekommunikation durchgeführt. Das im Jahr 2021 entwickelte Zielhochschulkonzept wurde weiter ausgebaut und intensiviert. Wesentliche Säulen sind das Traineeprogramm, die Kooperation mit regionalen Hochschulen und die aktive Interaktion auf zielgruppenspezifischen Veranstaltungen und digitalen Kanälen. Durch die anhaltenden Einschränkungen der Coronapandemie wurden die Aktivitäten auf digitalen Plattformen gleichsam weiter intensiviert.

Um bei den eigenen Mitarbeitenden mehr Anreize zu schaffen, als Markenbotschafter aufzutreten und ausgeschriebene Stellen im Unternehmen eigenmotiviert am Arbeitsmarkt zu bewerben und zu empfehlen, wurde die Entscheidung zur Einführung eines Mitarbeiterempfehlungsprogramms getroffen.

### **Personalentwicklung**

Die SachsenEnergie AG orientiert sich an den Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeitenden sowie Führungskräfte und bietet ein breites Spektrum an Schulungsinhalten und -formaten an. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen soll ein lebenslanges Lernen ermöglichen. Rund 1.000 Weiterbildungsmaßnahmen mit über 7.400 Teilnahmen konnten trotz der Einschränkungen durch die Pandemie durchgeführt werden. Im Vordergrund standen dabei neben Pflicht-Qualifizierungen auch begleitende Schulungen zur Einführung neuer MS-Office-Anwendungen oder S/4-HANA. Parallel zur Einführung von MS-Teams wurden Angebote zur Unterstützung des kollaborativen und hybriden Arbeitens aufgenommen und Schulungen zur Etablierung agiler sowie innovativer oder dezentraler Arbeitsformen konzipiert und umgesetzt. Neben den zahlreichen Kursen und Schulungen wurden begleitend zu Organisationsentwicklungen auch zielgerichtet individuelle und unterstützende Teamentwicklungsmaßnahmen durchgeführt.

Zukunftsgestaltung steht in engem Zusammenhang mit dem Erwerb neuer Kenntnisse und Qualifikationen, um den sich rascher ändernden Anforderungen begegnen zu können. In einer abgeschlossenen Konzernbetriebsvereinbarung zur Qualifizierung/Weiterbildung wurde der Rahmen zum Lernen festgeschrieben und Fördermechanismen für Fort- und Aufstiegsqualifizierungen neu geregelt. Gleichzeitig wurde der Weg für den Start des EnergieCampus, die digitale Lernwelt der Unternehmensgruppe, geebnet, welcher bis Ende 2022 erfolgreich pilotiert wurde. Beschäftigte können dadurch Arbeiten und Lernen während der Arbeitszeit verbinden und den Wissenstand in eigenem Lerntempo in kurzen Lernformaten ebenso wie in digitalen und hybriden Veranstaltungen systematisch erweitern.

Das Nachwuchsförderprogramm „Energieträger“ wird fortgesetzt und stetig an neue Anforderungen angepasst. Damit wird ein wichtiger Baustein zur internen Fach- und Führungskräfteentwicklung geleistet. Zusätzlich trägt das Programm zur Motivation und Bindung ausgewählter Talente bei.

Zur Förderung und Stärkung der Führungsrolle in komplexen Arbeitssituationen wurden neue Angebote zur Führungskräfteentwicklung sowie die Durchführung von Führungskräftepraxistagen mit allen tariflichen und außertariflichen Führungskräften umgesetzt. Im Zentrum standen dabei Erwartung und Rolle der Führungskräfte im Kontext des Wachstumsprozesses und der Ausgestaltung damit verbundener Entwicklungen und Veränderungen in den eigenen Struktureinheiten. Thematisiert wurden auch die unternehmensweiten

Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation, welche Orientierung für das Miteinander geben und sowohl die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung der Gruppe unterstützen.

Mitarbeiterbefragungen haben sich mittlerweile zu einem kontinuierlichen Prozess in der Unternehmensgruppe entwickelt und werden regelmäßig durchgeführt. Auf deren Ergebnisse aufsetzend, werden stetig Handlungsfelder ermittelt und Verbesserungen sowie Change-Maßnahmen für Führungskräfte, Teams oder auch die Unternehmensgruppe insgesamt abgeleitet.

### **Mitarbeitergesundheit und -bindung**

Mit zielgruppenspezifischen Gesundheitsangeboten wurden die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden gefördert sowie ihre Motivation und Leistungsfähigkeit gestärkt. Neben den langjährig bewährten Sportangeboten in der Unternehmensgruppe wurde die Einführung des Firmenfitnessmodells von Urban Sports Club (USC) vorbereitet.

Zudem konnte mit „meinEAP“ (Employee Assistance Program) eine Mitarbeiterberatung eingeführt werden, die den Mitarbeitenden und ihren Angehörigen schnelle und wirkungsvolle Unterstützung sowohl bei Alltagsthemen als auch bei ernststen Schieflagen oder beruflichen oder privaten Krisen bietet.

## **Wirtschaftliche Lage**

### **Ertragslage**

### **Absatzentwicklung**

Der Stromabsatz 2022 liegt bei 8.877 GWh (i. Vj. 8.490 GWh) und damit über dem Vorjahresniveau.

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. MMM-Abrechnung) entspricht im Geschäftsjahr 2022 mit 1.044 GWh (i. Vj. 1.042 GWh) in etwa dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.326 GWh (i. Vj. 3.117 GWh) und an Weiterverteiler 1.467 GWh (i. Vj. 1.437 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung (2.023 GWh) zuzüglich der konzerninternen Stromlieferungen aus Direktvermarktung von EEG-Einspeisemengen (1.017 GWh) liegen auf Vorjahresniveau (i. Vj. in Summe 2.894 GWh).

Der Gasabsatz 2022 beträgt 16.968 GWh (i. Vj. 15.492 GWh). Ursächlich für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere höhere Absatzmengen Handel / Portfoliooptimierung (im Jahr 2022 wurde im Vergleich zu 2021 unterjährig mehr Menge über den OTC-Terminmarkt bezogen bei gleichzeitigem Rückgang des Transfers zum Vertrieb – die überschüssigen Mengen wurden verkauft, was bei höheren Preisen höhere Erlöse verursacht).

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. MMM-Abrechnung) im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 2.112 GWh lag leicht unter dem Vorjahreswert von 2.175 GWh. Bei den Großkunden verringerte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 2.615 GWh (i. Vj. 3.123 GWh). An Weiterverteiler wurden 6.081 GWh (i. Vj. 6.500 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 6.160 GWh (i. Vj. 3.694 GWh) Gas abgesetzt.

Wesentlicher Bestandteil der Portfoliooptimierung ist der Abgleich des langfristigen Kaufes von Strom und Gas mit dem tatsächlich eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel [Spotmarkt] werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt).

## Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzentwicklung

Die **Umsatzerlöse** liegen mit EUR 2.626,2 Mio. um EUR 1.137,4 Mio. über dem Vorjahr (EUR 1.488,8 Mio.).

Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 503,8 Mio. auf EUR 1.380,8 Mio. (i. Vj. EUR 877,0 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 1.022,5 Mio. (i. Vj. EUR 407,2 Mio.) überwiegend preisbedingt um EUR 615,3 Mio.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 222,8 Mio. (i. Vj. EUR 204,6 Mio.) und resultieren u. a. aus Pacht-erlösen aus den von SachsenEnergie AG an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, weiterverrechneten nationalen Emissionszertifikaten sowie aus Wärmeerlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit EUR 72,1 Mio. um EUR 40,4 Mio. über dem Vorjahr von EUR 31,7 Mio. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** beläuft sich auf EUR 2.445,3 Mio. (i. Vj. EUR 1.325,5 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen.

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 38,4 Mio. über dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 34,9 Mio.). Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine durchschnittlich höhere Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr und auf Vergütungssteigerungen zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen EUR 60,5 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens und durch außerplanmäßige Abschreibungen erhöhen sie sich um EUR 6,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 53,6 Mio.).

Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf EUR 135,6 Mio. (i. Vj. EUR 97,4 Mio.) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen.

Das **Finanzergebnis** von EUR 159,3 Mio. (i. Vj. EUR 128,7 Mio.) enthält mit EUR 15,2 Mio. einmalige Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen. Darüber hinaus sind die Erträge aus Gewinnabführungen auf EUR 146,7 Mio. (i. Vj. EUR 130,9 Mio.), bedingt durch um EUR 21,7 Mio. höhere Gewinnabführungen der DREWAG, angestiegen.

Die **Übernahme der Verluste der SachsenNetze** und der SachsenServices (i. Vj. zusätzlich noch der SachsenNetze HS.HD) aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2022 mit EUR -7,5 Mio. (i. Vj. EUR -13,9 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das **Ergebnis vor Gewinnabführung an EVD** und vor Einstellung in die Gewinnrücklagen beträgt EUR 168,7 Mio. (i. Vj. EUR 121,3 Mio.).

### Finanzlage

#### Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen (ohne Finanzanlagen) i. H. v. EUR 114,9 Mio. (i. Vj. EUR 114,1 Mio.) getätigt.

## Stromnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD.

Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2022 EUR 45,6 Mio. (i. Vj. EUR 40,0 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110 kV-Leitungen, 110-kV-Umspannwerken inklusive Beschaffung Transformatoren, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten u. a. an den Leitungsanlagen Streumen-Zeithain, Hirschfelde-Schmölln sowie Podemus-Löbschütz durchgeführt.

Im Bereich der 110-kV-Umspannwerke lag der Schwerpunkt in 2022 auf der Fortführung der Mehrjahresvorhaben, u. a. Umspannwerke Bautzen/Süd, Löbau sowie Neustadt/Sa.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgt vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

## Gasnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Anlagen an SachsenNetze.

Die Investitionen in das **Gasnetz** betragen im Geschäftsjahr 2022 nach den Vorgaben der Pächter EUR 12,8 Mio. (i. Vj. EUR 14,8 Mio.).

Bei der Erneuerung lag der Fokus auf der Ablösung von Netzleitungen entsprechend der festgelegten Nutzungsdauern. Umfangreiche Erneuerungen wurden an den Hochdruckleitungen Leutersdorf, Großdubrau-Auritz sowie Rodewitz-Dohna vorgenommen. Neben Maßnahmen am Gasleitungsnetz erfolgten kontinuierlich Erneuerungen an den Hochdruck-Gasanlagen. Hierbei sind in 2022 mehrere Erneuerungen von Odozierungsanlagen zu erwähnen.

## Breitbandinfrastruktur

Seit 2015 baut der SachsenEnergie Konzern die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 30,2 Mio. (i. Vj. EUR 39,8 Mio.) investiert. Im Jahr 2022 wurde der geförderte Breitbandausbau in den laufenden Projekten (u. a. Landkreis Görlitz, Sebnitz, Landkreis Bautzen, Priestewitz, Lommatzsch, Ebersbach und Diera-Zehren) fortgesetzt. Zur Investitionssicherung erfolgt in einigen dieser Ausbaugebiete parallel die eigenwirtschaftliche Erschließung der an der Trasse befindlichen Kabelverzweiger, die Vorbereitung der Hausanschlüsse von nicht förderberechtigten Adressen und der weitere Ausbau der netzdienlichen Infrastruktur.

## Übrige Investitionen

Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2022 betragen EUR 26,3 Mio., darunter u. a. EUR 4,1 Mio. in Kraft und Wärme, EUR 11,0 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 8,6 Mio. im Liegenschaftsbereich.

Die Investitionen des Jahres 2022 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

## Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung	2022	2021
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	291.948	102.619
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-47.792	-127.456
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-194.073	43.859

Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie gesunkene Forderungen verursacht.

Infolge von Liquiditätszuflüssen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen hat sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, trotz des anhaltend hohen Investitionsvolumens in das Anlagevermögen, gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Aufgrund der Veränderung von Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit negativ.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2022	2021	2020
Effektivverschuldung <sup>4</sup>	EUR Mio.	541	616	530
Kurzfristige Liquidität <sup>5</sup>	%	106	71	40

Die freien Kreditlinien der SachsenEnergie AG zum 31. Dezember 2022 bei Banken betragen EUR 168,0 Mio.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 2.037,2 Mio. (i. Vj. EUR 1.732,5 Mio.).

Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von EUR 114,9 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 60,5 Mio. gegenüber. Die Verminderung der Finanzanlagen um EUR 50,5 Mio. beruht auf dem Abgang von Wertpapieren von EUR 111,1 Mio., denen Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen von EUR 60,5 Mio. gegenüberstehen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 61,0 % (42,9 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um EUR 3,3 Mio. gestiegen.

Der Anstieg des **Umlaufvermögens** um EUR 300,9 Mio. auf EUR 788,6 Mio. zum 31. Dezember 2022 (i. Vj. EUR 487,7 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 45,2 Mio.), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 185,7 Mio.), an sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 17,3 Mio.) und an Guthaben bei

<sup>4</sup> Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen

<sup>5</sup> Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten



Kreditinstituten (EUR 50,1 Mio.). Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen gegen Großkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist hauptsächlich auf höhere Forderungen gegen DREWAG aus Gewinnabführung und im Rahmen des Cash-Managements zurückzuführen.

Die Veränderung der Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (EUR 78,8 Mio.), bedingt durch die Einstellung des anteiligen Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen, sowie die Erhöhung der Rückstellungen (EUR 54,3 Mio.) und der Verbindlichkeiten (EUR 153,0 Mio.) geprägt. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für drohende Verluste (EUR 26,1 Mio.) und Beschaffungskosten für den Strom- und Gasbezug (EUR 22,0 Mio.). Der Anstieg der Verbindlichkeiten beruht auf höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge von Darlehensaufnahmen (EUR 106,5 Mio.) und auf höheren sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 54,6 Mio.), insbesondere auf gestiegenen Variation Margin-Verbindlichkeiten aus dem Strom- und Gashandel.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 708,0 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei EUR 787,1 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 24,8 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 36,6 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 104 %.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2022	2021	2020
	%	%	%
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) <sup>6</sup>	53	47	39
Vermögensstruktur <sup>7</sup>	61	71	83
Fremdkapitalquote <sup>8</sup>	65	64	64
Bilanzielle Eigenkapitalquote <sup>9</sup>	35	36	36

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie AG als stabil ein.

### Angaben nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Die SachsenEnergie AG führt die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6b EnWG durch:

- Elektrizitätsverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

<sup>6</sup> Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

<sup>7</sup> Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

<sup>8</sup> Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

<sup>9</sup> Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

Tätigkeitsabschlüsse werden für die regulierten Bereiche Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetze erstellt und veröffentlicht.

### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie AG werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle.

Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße "Betriebliches Ergebnis vor Steuern" (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2022 – Kurzüberblick“ dargestellt.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst die SachsenEnergie AG regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte SachsenEnergie 481 Mitarbeiter\*innen und 48 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2023 wird von einem Aufbau der Mitarbeiterzahlen ausgegangen (516 Mitarbeiter\*innen), wobei die Anzahl der Vorstände konstant bleiben soll. Die Zahl der Auszubildenden wird sich voraussichtlich geringfügig auf 44 reduzieren.

### Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für die SachsenEnergie AG wurden zuletzt folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen (Beschluss des Aufsichtsrates vom 21. September 2022; Vorstandsbeschluss vom 21. Dezember 2022):

- Aufsichtsrat: 30 %
- Vorstand: 30 %
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 10 %
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 %

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße zum Jahresende 2022 nicht erfüllt, da nur fünf von 20 Mandaten (25 %) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren. Die konkrete Besetzung der Sitze der Anteilseigner beruht auf internen Entscheidungen der Hauptaktionäre Landeshauptstadt Dresden (Stadtrat) und KBO. Hinzuweisen ist darauf, dass im Stadtrat der Landeshauptstadt die Zahl der männlichen Stadträte die Zahl der weiblichen Stadträte deutlich übertrifft, was sich letztlich in der Zusammensetzung der Stadtratsvertreter in den städtischen Unternehmen widerspiegelt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite wurden im gesetzlich vorgesehenen Weg auf Initiative der Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmervertretungen und der vertretenen Gewerkschaften bestimmt.

Im Vorstandsbereich war die Zielgröße zum 31. Dezember 2022 nicht erreicht. Der Vorstand ist aktuell mit drei Männern besetzt. Sollte künftig über eine Neubesetzung eines Vorstandspostens zu entscheiden sein, muss die beschlossene Zielgröße im Nachbesetzungsprozess mit bedacht werden.

In der ersten Führungsebene der SachsenEnergie AG liegt der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag bei 0 %. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 24 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Frauenanteil in der ersten Führungsebene leicht gesunken (i. Vj. 10 %). In der zweiten Führungsebene



veränderte er sich geringfügig (i. Vj. 26 %). Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

## Prognosebericht

### Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im November 2022 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 175 Mio. und wird damit auf Vorjahresniveau liegen. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2023 über dem Vorjahreswert. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2023 unter dem Vorjahresergebnis, verursacht insbesondere durch Folgen der angespannten Beschaffungssituation an Strom- und Gasmärkten.

Es wird von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2023 ausgegangen:

- leichte Verringerung der Gaslieferungen im Vergleich zum Vorjahr
- Stromlieferungen geringfügig über denen des Vorjahres sowie
- insgesamt über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

### Geplante Investitionen

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2023 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 326,7 Mio.

Besondere Schwerpunkte sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Einführung SAP S/4 HANA als neues ERP-System)
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude CITY CENTER)
- Errichtung von Photovoltaikanlagen
- Investitionen in Finanzanlagen.

### Auswirkungen Russland-Ukraine-Krieg

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich.

SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2023 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBIT aus.

## Risiko- und Chancenbericht

### Risikobericht

#### Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie AG ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie AG sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch permanente Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk<sup>10</sup>.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware unterstützt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte klassische Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

DREWAG, SachsenNetze, SachsenNetze HS.HD und andere verbundene Unternehmen sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

Die folgenden Themenbereiche sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SachsenEnergie haben.

---

<sup>10</sup> MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

## Preis- und Marktrisiken

SachsenEnergie AG deckt den Bedarf ihrer Kunden sowohl durch eigene Energieerzeugung als auch über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Wettereinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken in den Bereichen Energiehandel und Energieerzeugung. Hier sind durch die angespannte wirtschaftliche und geopolitische Situation hohe Schwankungen zu erwarten.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf zum Beispiel negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und Optimierung der internen Kostenstruktur steuert die SachsenEnergie AG diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge abgedeckt.

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Der auf die Stromerzeugung entfallende Brennstoffbezugsanteil ist für das laufende Geschäftsjahr größtenteils abgesichert worden und die wärmegeführte Stromerzeugung weitgehend verkauft. Das Koppelprodukt Fernwärme verfügt über eine Preisgleitung, welche die der Wärmeerzeugung zuzurechnenden Gaspreisänderungen größtenteils abdeckt.

Strom und Erdgas beschafft die SachsenEnergie AG zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt. Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimiten vorgenommen. Limite gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

## Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. Die SachsenEnergie AG hat insbesondere für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung und für Ausfälle von Kunden im Vertrieb risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt.

Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht neben Forderungsausfall auch das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes. Daher unterliegen die Handelspartner einem Ratingprozess, der mit Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET<sup>11</sup>- oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

Kunden des Vertriebes unterliegen ebenfalls einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind.

---

<sup>11</sup> EFET: European Federation of Energy Traders

Die SachsenEnergie AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

### **Finanzrisiken**

Die SachsenEnergie AG ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Neuaufnahme von Fremdkapital können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet die SachsenEnergie AG permanent das Zinsumfeld und prüft den Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten.

### **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf (z. B. ungeplante Ersatzinvestitionen, erhöhte Margin-/Clearingzahlungen aus Energiehandel o. ä.) oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie AG Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Management implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurückzugreifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

### **Risiken aus globalen Krisen und Pandemien**

Neben dem aktuellen Russland-Ukraine-Krieg können weitere lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge, Kriege oder Naturkatastrophen, den Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse sind Notfallpläne im Handbuch Notfallmanagement (Anlage 2) hinterlegt. Diese legen auch Kernpersonal für Kernprozesse zur Aufrechterhaltung eines Minimalbetriebes der Versorgung fest. Sämtliche Regelungen werden durch das konzernweite Krisenmanagement koordiniert.

Die SachsenEnergie AG beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten sowie den Absatzverlauf und aktualisiert auf Basis dieser Informationen und unter Hinzunahme der Aussagen von Wirtschaftsinstituten fortlaufend die Prognosen für die Strom-, Gas und CO<sub>2</sub>-Bewirtschaftung. Dies trägt zur Reduktion von Risiken bei.

In Krisensituationen erfolgen beispielsweise kurzfristig einberufene Besprechungen des Krisenstabs zur Beurteilung der aktuellen Lage mit Prüfung und Beschluss von risikominimierenden Maßnahmen unter Teilnahme von Geschäftsleitung, Risikomanagement und Fachabteilungen.

### **Politische, rechtliche und regulatorische Risiken**

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für die SachsenEnergie AG und die zugehörig verbundenen Unternehmen sind besonders die politischen Vorgaben zur Umsetzung der Energiewende und zum Erreichen der Klimaziele, Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung bei privaten Haushalten und Industrie sowie die Rolle der KWK und der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie AG.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie AG in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können die SachsenEnergie AG insbesondere über ihre verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD treffen. Verschiedene regulatorische Verfahren zu den jährlichen Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode sind insbesondere für die Sparte Gas noch nicht abgeschlossen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. Die Bundesnetzagentur hat die ihr zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau genutzt und die Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Die weitere Absenkung des Verzinsungsanspruchs mit negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche wurde in der aktuellen Planung berücksichtigt. Allerdings sind das Ausgangsniveau und der Effizienzwert der vierten Regulierungsperiode jeweils für Gas und Strom noch nicht beschieden.

### **Operative Risiken**

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. Die SachsenEnergie AG wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Die Abwehr von Cyber-Angriffen hat an Bedeutung gewonnen. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen wirkt diesem Risiko entgegen.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko fehlenden (Fach-)Personales eine hohe Bedeutung beigemessen. Zur Minderung dieses Risikos wurden zahlreiche interne und externe Maßnahmen ergriffen.

Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von unvorhersehbaren internen und externen Ressourcenverknappungen im Bauablauf kann es zu Verzögerungen und damit verbundenen Kostensteigerungen kommen.

### **Beteiligungs- und Investitionsrisiken**

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereicher Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

Durch die Ergebnisabführungsverträge wie beispielsweise mit DREWAG, SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie AG zusätzlich belastet werden. Durch die Einbindung in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie AG-ist ein umfassendes Management der Risiken gewährleistet.

Die SachsenEnergie AG unterliegt auch mit ihren weiteren Beteiligungen wie bspw. SachsenGigaBit, SachsenEnergieBau, SachsenServices, Windgesellschaften oder Biogasanlagen dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind mit Unsicherheit belastet.

### **Sonstige Risiken**

Insbesondere die verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Bei der

Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von der SachsenEnergie AG zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze und Erzeugungsanlagen. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

## **Chancenbericht**

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung, wirkt sie sich positiv auf das Ergebnis aus.

Weitere Chancen bestehen in Verbindung mit der Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts im weiteren Ausbau der Fernwärme, bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarterer Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Als Partner verschiedener Kommunen erschließt die SachsenEnergie AG zahlreiche Ortschaften Ostsachsens mit Glasfaser.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert die SachsenEnergie AG ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

## **Gesamtaussage**

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche sind weiterhin herausfordernd. Die Unsicherheiten – insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – sind nach wie vor sehr hoch. Die stark volatilen Preise sind mit hohen Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie eine klare Ausrichtung hat, kann sie, wie weite Teile der gesamten Volkswirtschaft, die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

## Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch die SachsenEnergie AG Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Dresden, den 28. April 2023

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann

Dr. Axel Cunow

Lars Seiffert

## **Anlage**

Tabellarische Darstellung des Beteiligungsberichtes 2023 zum Zwecke der ortsüblichen Bekanntgabe in der Gemeinde Lampertswalde



Beteiligungsbericht 2023 entsprechend § 99 SächsGemO - Gemeinde Lampertswalde  
Anlage zur ortsüblichen Bekanntgabe

a) mittelbare Beteiligung	b) unmittelbare Beteiligung				
Firma	Kommunale Beteiligungsgesellschaft KBO	SachsenEnergie AG	Reg. Zweckverband kommunale Wasserversorgung Rie/Grh	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
	b)	a)	b)	b)	b)
Angabe der Rechtsform	GmbH	AG	Zweckverband	Zweckverband	GmbH
Unternehmensgegenstand	Stromlieferung	Stromlieferung	Trinkwasserversorgung	Schmutzwasserentsorgung	Förderung regionaler Wirtschaftsstruktur
Unternehmenszweck	Weiterentwicklung der ESAG zum erfolgreichen Energiedienstleister mit Marktführungsanspruch	Energiedienstleistung	Erfüllung aller mit dem Trinkwasser in Zusammenhang stehenden Aufgaben	Erfüllung aller mit dem Schmutzwasser im Zusammenhang stehenden Aufgaben gem. § 63 SächsWG	Unternehmensentwicklung Ansiedlung neuer Unternehmen
Stammeinlage nominal prozentual Stimmzahl	21.500,00€/ 0,11 %	1.121 Aktien	583.287,47€/1,49 %	15,9%	200,00 / 0,53 %
Gewinnabführung an den Gemeindehaushalt in €	Bruttodividende 21.500 € x 0,48 € = 10.320,00 € - Kapst. 15 % 1.548,00 € - Solz. 5,5 % aus KapEst 85,14 € = Auszahlungsbetrag 8.686,86 €	Bruttodividende 1.121 Aktien x 21,83€ = 24.471,43 € - Kapst. 15 % 3.670,71 € - Solz. 5,5 % aus KapEst 201,89 € - Verwaltungskostenpausch 336,30 € = Auszahlungsbetrag 20.262,53 €			
Summe aller Vereinsabdeckungen in €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaush. in €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.439,00 €
Summe aller gewährten sonst. Vergünstigungen €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe aller v.d. Gemeinde übern. Bürgschaften in €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe sonstiger Gewährleistungen in €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Folgendes Diagramm zeigt die oben genannten Beteiligungen:

